

Bürgerverein Gostenhof - Kleinweidenmühle -
Muggenhof und Doos Nürnberg e.V



Mitteilungen und Meinungen aus dem Nürnberger Westen

Herbst / Winter 2019





Entscheiden ist einfach.



sparkasse-nuernberg.de

**Weil die Sparkasse
verantwortungsvoll mit
einem Kredit helfen kann.**

Sparkassen-Privatkredit.



Wenn's um Geld geht

**Sparkasse
Nürnberg**



Vorwort

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,
liebe Mitglieder des Bürgervereins,

diesmal hat's etwas gedauert mit unserem Heft. Im Juli standen wir vor der Frage, ob wir auf Biegen und Brechen ein neues Heft „turnusgemäß“ rausbringen sollen. Inhaltlich hatten wir nicht viel und zeitlich waren wir vom Redaktionsteam auch sehr gebunden. Da ich der Meinung bin, dass ehrenamtliche Arbeit sinnvoll sein muss, aber auch Spaß machen soll, haben wir beschlossen das neue Heft erst im Herbst rauszubringen.

Das (Ab-) Warten hat sich gelohnt. Mit neuem Elan, vielen Themen und Artikeln ist unser neues Heft wieder ein Querschnitt durch das Vereinsgebiet. Vielfältig und bunt, mit beunruhigenden Themen, den üblichen Ärgernissen (Evergreens) – aber auch mit schönen Aktionen und Jubiläen.

Mein besonderer Dank gilt aber wieder den Aktiven im Verein. Ohne engagierte Vereinsmitglieder hätten wir nicht bei 4 Straßenfesten (dem Stadtteilstadtteilfest, der Mugeley, dem Hochstraßenfest und dem neuen Straßen- Verzeihung Platzfest am Petra-Kelly-Platz) teilnehmen können. Unsere traditionellen Stammtische waren stets gut besucht und wurden durchaus dem Motto: „Lasst und drüber reden“ mehr als gerecht.

Bei unseren Spendern, Förderern und Inserenten möchte ich mich an dieser Stelle ganz herzlich bedanken!

Auf folgende Veranstaltungen will ich im Vorwort besonders hinweisen:

„Mehr bezahlbarer Wohnraum in Nürnberg – aber wie?“ am 14.11.2019 um 19.30 Uhr im großen Saal des Nachbarschaftshauses.

Die **Weihnachtsfeier des Bürgervereins** am 12. Dez. 2019 um 18:30 im Saalbau West, Wandererstraße 47 Nähe QUELLE-Turm

Den **Neujahrsempfang des Bürgervereins** am 21. Januar 2020 im großen Saal im Nachbarschaftshaus

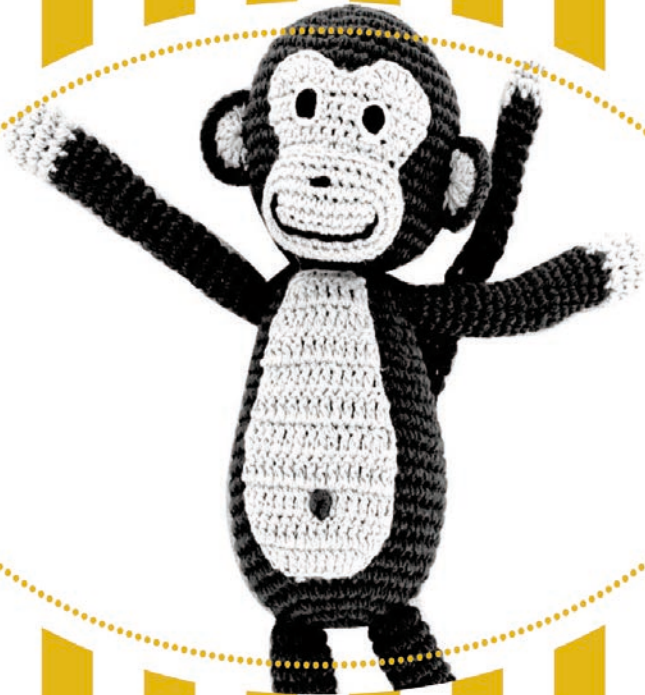
Ich wünsche Ihnen / Euch einen tollen Herbst, besinnliche Feiertage und ein gesundes, glückliches neues Jahr!

Klaus-Claude Leuninger

Inhalt

S. 3	Vorwort	S. 38	Bebauungsplan AEG Nord
S. 5	Der Bürgerverein	S. 42 - 44	Das Heizhaus-Projekt
S. 6/7	40 Jahre Gostner Hoftheater	S. 44 - 45	NN-Forum Radfahren in Nbg.
S. 8 - 14/16 - 19	Fragen und Antworten	S. 46 - 47	Gostinis für ein sauberes Nbg.
S. 15	Termine des BürgervereinsAktion	S. 47 - 49	Die perfekte Welle ??
S. 19	"500 Deckel"	S. 50	"Spielkreuzung" Volprechtstrasse
S. 21	Interessante Termine	S. 50 - 54	Die evangelische Hochschule
S. 23	Wunderdüdn aff der Kärwa	S. 54 - 55	Platz da ! am Petra-Kelly-Platz
S. 24 - 28	Fragen an / Antworten des OB	S. 55 / 59	"Tellerrand" Das Lokal auf AEG
S. 29	Von der "Kieswüste" zum...	S. 59 / 61	Brückenbauer
S. 31	Summer in the City	S. 62 / 63	Rückschau auf die GOHO 2019
S. 32	Neuigkeiten aus dem ZAB	S. 65	Quelle-Park: Baubeginn
S. 34 - 35	Das IFMZ	S. 66 / 67	Der Bürgerverein in der Presse
S. 36	Tanja und Andreas	S. 69 - 70	Fortsetzung von S. 38 (AEG)
S. 37	Nachruf auf Harry Trepte		nur in der Internet-Version dieser Broschüre

Goldkind in Gostenhof



Goldschmiede und Geburts - und Taufgeschenke

www.gold-kinder.de

Der Bürgerverein

Gostenhof - Kleinweidenmühle - Muggenhof und Doos e.V.

Büro + Post: Nachbarschaftshaus Gostenhof, Adam-Klein-Straße 6
90429 Nürnberg, 1. OG, Zimmer 107
E-Mail: vorstand@bv-goho.de

1. Vorsitzender: Heinz-Claude Aemmer

heinz-claude.aemmer@bv-goho.de



Stellvertretende Vorsitzende:

Silvia Seitz

silvia.seitz@bv-goho.de

Schatzmeister: Ralph Heimerl

ralph.heimerl@bv-goho.de



Schriftführer: Johannes Potschka

johannes.potschka@bv-goho.de

Stellvertretende Schriftführerin: Elke Janoff

Beisitzer/In: Ulrike Gass, Ingrid Mundschau, Ernst Scheffler,
Helga Wolf

Kassenprüfer/In: Lieselotte Grotzki, Richard Vierlinger

Bankverbindung: Sparkasse Nürnberg

IBAN: DE07 7605 0101 0001 3067 89

BIC: SSKNDE77XXX

Impressum

V.i.S.d.P.: H.C. Aemmer (1. Vorsitzender des Bürgervereins)

(Beiträge geben die Meinung des Verfassers, aber nicht unbedingt die Meinung des Vorstands
bzw. des presserechtlich Verantwortlichen wieder)

Redaktion: U.Gass, H.C. Aemmer, Joh.Potschka, M.Jacob, S.Seitz, E.Janoff

Layout: Johannes Potschka, Druck: City-Druck, 90429 Nürnberg, Eberhardshofstr. 17

Fotos: Johannes Potschka u.a.

Anzeigen: heinz-claude.aemmer@bv-goho.de

Auflage: 3.000 Exemplare

Mailadresse der Redaktion: redaktion@bv-goho.de

40 Jahre Gostner Hoftheater

Falls Sie es noch nicht kennen, nachfolgend einiges zur wechselvollen Geschichte. Immerhin feiern das Team in diesem Jahr sein 40jähriges Bestehen. Grund genug auch mal in der Austraße 70 vorbeizuschauen, dem Theater einen Besuch abzustatten oder in der gemütlichen Theaterkneipe LOFT ein



Bier zu trinken, bei schönem Wetter, gerne im idyllischen Hinterhof.

Mehr zum facettenreichen Spielplan in unseren drei Spielstätten erfahren Sie gerne auf unserer Webseite www.gostner.de und falls Sie Fragen oder Kartenwünsche haben, rufen Sie doch bitte einfach an unter Tel. 0911/261510 oder kommen einfach in unserem Büro vorbei, im Rückgebäude in der Austraße 70, 1. Stock. Wir sind von Mo-Fr von 9.30-18 Uhr für Sie da.

Das Stammhaus in der Austraße wurde 1979 gegründet und ist Nürnbergs ältestes Privattheater. Es werden anspruchsvolle Stücke zeitgenössischer Autor*innen, aber auch moderne Bearbeitungen klassischer Stücke gezeigt. Gemeinsam mit seinem fle-

xiblen Ensemble präsentiert das Gostner pro Spielzeit fünf bis sechs Eigenproduktionen, davon zwei bis drei Produktionen aus dem Bereich Jugendtheater. Darüber hinaus gibt es zwei hauseigene Jugendtheaterclubs sowie ein umfangreiches theaterpädagogisches Angebot. Eine Vielzahl an Gastspielen im Bereich Kabarett, Tanz, Musik, Schau-



spiel und Literatur runden das vielseitige Programm ab.

Seit 1998 hat das Gostner Hoftheater den Hubertussaal in Nürnberg/Gibitzenhof als zweite, größere Spielstätte mit einer Zuschauerkapazität von 250-300 Sitzen hinzugewonnen. In dem reizvollen Saal im Jugendstil-Ambiente findet sich Platz für ausgewählte Gastspiel-Highlights und großformatige Konzerte. Zudem wurde die Sparte Jugendtheater seit 1998 kontinuierlich er-



weitert. Alle zwei Jahre organisiert das Gostner Hoftheater das internationale Theaterfestival licht.blicke für junges Publikum. Im Gebäude des Gostner Hoftheaters befindet sich außerdem unsere dritte Spielstätte, die Theaterkneipe LOFT mit einladendem Innenhof mit wechselnden Kunstausstellungen, Konzerten, Kabarettabenden und Le-

sungen.

Wir freuen uns auf's Kennenlernen und Ihren Besuch.

Gostner Hoftheater e.V.

Austr. 70

90429 Nürnberg



Graues



in Grünes verwandeln !



Am 2. Juli 2019 befragten wir "die Stadt" bei einer der regelmäßig stattfindenden Runden mit den Bürgervereinen Nürnbergs zu verschiedenen Themen. Die Antworten befriedigen uns nicht in ihrer Gänze. Bitte kämpfen Sie sich durch die z.T. langen Beiträge und bilden Sie sich Ihre Meinung. Um welches Thema es geht, erkennen Sie an fettgedruckten Schlagwörtern.

Frage: Auf unserer letzten Mitgliederversammlung wurde beantragt, dass sich der Vorstand des Bürgervereins dafür einsetzt, dass unter anderem die **Grünfläche unterhalb der Feuerwache 1** zwischen Will- und Roonstrasse in eine Wildblumenfläche umgewandelt wird. In einer immer dichter bebauten Stadt kommt es auf jeden Quadratmeter an.

Antwort: In der beschriebenen Grünfläche ist ein standortgerechter Schattenrasen vorhanden. Dieser ist sehr artenreich an verschiedenen Blumen und Insekten. Aufgrund der Schattenlage ist dieser nicht bunt sondern „unspektakulär“ und naturnah. Der Servicebetrieb Öffentlicher Raum nimmt die Anregung des Bürgervereins gerne auf und würde sich zusammen mit dem Bürgerverein um einen geeigneten, alternativen Standort für eine „bunte“ Wildblumenwiese - möglichst im Rahmen einer Patenschaft mit dem Bürgerverein - kümmern.

*Ansprechpartnerin für den Bürgerverein bei SÖR ist Frau Susann Rohde,
susann.rohde@stadt.nuernberg.de
Tel.: 231-4890*

Die Kontaktperson des Bürgervereins wird gebeten, mit Frau Rohde wegen der Standortfindung und der Ausgestaltung Kontakt aufzunehmen

*Ansprechpartner: Frau Rohde; SÖR/1-G (4890)
Herr Weidenhammer; SÖR/1 (4864)
Autor: Herr Sadlo; SÖR/WB (14405)*

Frage: Das gleiche gilt für alle **Baumscheiben**, die – wie z.B. in der Bärenschanzstrasse (vor der evang. Fachhochschule) oder in der Hochstrasse mit weißem oder schwarzem Kies zugeschüttet wurden: Potthässlich und ökologisch wertlos. Es müssen nicht immer Zierblumen sein, auch Wildkräuter (von Banansen „Unkraut“ genannt) sind schöner, natürlicher und damit sinnvoller.

Antwort: Seitens SÖR werden die öffentlichen Baumscheiben mit biodiverser salzverträglicher Bankettmischung angesät. Die oben benannten Baumscheiben befinden sich in Baumpatenschaften. Hier gibt es eine gewisse Gestaltungsfreiheit für die Baumpaten/-patinnen, siehe Baumpatenschaftsvertrag auf der SÖR-Homepage.

*Ansprechpartnerin/Autorin:
Frau Hartmann; SÖR/1-G (5929)
silke.hartmann@stadt.nuernberg.de*

Frage: Da sich mittlerweile diverse Vereine, und Gruppierungen aus dem sozio-kulturellen Bereich für eine **Nutzung der alten Feuerwache** interessieren, regt der Bürgerverein ein Bürgerbeteiligungsverfahren an, bei dem sich alle Interessierten vorstellen und einbringen können. Vielleicht ergeben sich ja Synergien. Wir bitten um Stellungnahme

Antwort: Nach dem Auszug der Feuerwehrwache 1 werden zukünftig am Altstandort (Reutersbrunnen-/Willstr.) Gebäude sowie Flächen für anderweitige Nutzungen frei. Im Stadtplanungsausschuss am 7.11.2018 wurde ein Strukturkonzept vorgelegt. Dies sieht die Nachnutzung einzelner Gebäude zu kreativwirtschaftlichen und kulturellen



Zwecken, für Wohnnutzung sowie als Kindertagesstätte vor. Darüber hinaus bieten sich Möglichkeiten der Neubebauung zu schulischen und zu Wohnzwecken. Das Strukturkonzept enthält für öffentliche, kreativwirtschaftliche und kulturelle Nutzungen die Überlegung, das denkmalgeschützte Feuerwehrhauptgebäude, nach einer Interimsnutzung durch das Nachbarschaftshaus Gostenhof während der Sanierungsphase, eventuelldauerhaft als Quartiersnutzung für Kultur- und Kreativwirtschaft in Abhängigkeit von Ergebnissen der Standortprüfung zu planen. Der im östlichen Freibereich des Gebäudes vorhanden Grünbereich soll erhalten bleiben und als öffentlich zugängliche Ausstellungsfläche gestaltet werden. Die konzeptionellen Überlegungen der Strukturplanung dienen als Grundlage für eine Konkretisierung im Rahmen einzuleitender Bauleitverfahren. Um die Planung umzusetzen, ist die Aufstellung eines Bebauungsplanes erforderlich. Im weiteren

Verlauf der Planung und Konkretisierung soll geklärt werden, inwieweit die Auslobung von Wettbewerbsverfahren und Konzeptvergaben durchgeführt werden sollen. Die Einbindung von interessierten Vereinen und Gruppierungen aus dem soziokulturellen Bereich für den Baustein „Kreativwirtschaftliche und kulturelle Nutzungen“ wird im weiteren Prozessverlauf erfolgen

Herr Thomas Friedmann, Ref. I/II-ZS/GM, Tel. 0911/231-10812

thomas.friedmann@stadt.nuernbergq.de

II. BqA Nürnberg, Referat für Finanzen, Personal, IT und Organisation.

Frage: Falls das **Frankenschnellweg-Projekt** doch gebaut werden sollte, stellen wir die Frage wie der **Fußgänger- und Radverkehr** zwischen den nördlichen (Gostenhof, Muggenhof und Doos) und den südlichen (St. Leonhard, Sündersbühl und Ley) Stadtteilen während der Bauphase des Frankenschnellwegs garantiert werden soll?

Antwort: Der Ausbau des Frankenschnellwegs (FSW) erfolgt zeitlich getrennt und in mehreren Teilabschnitten. Es ist vorgesehen, mit den Bauarbeiten im Abschnitt West zu beginnen. Erst wenn dieser fertiggestellt ist, beginnen die Tunnelbauarbeiten im Abschnitt Mitte. Auch der Tunnel selbst wird nicht als Ganzes auf einmal hergestellt, sondern in einzelnen Baufeldern. In den Kreuzungsbereichen des FSW mit der Rothenburger Str., der Schwabacher Str. und An den Rampen/Landgrabenstr. wird der Tunnel zeitlich versetzt gebaut, d. h. es ist jeweils nur 1 der Kreuzungen von den Bauarbeiten betroffen und stehen immer zur Verfügung.

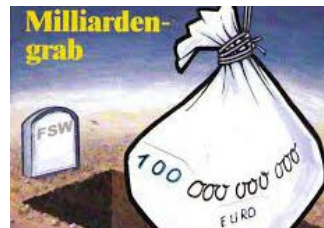
Im Abschnitt Mitte gibt es zusätzlich zu den bereits genannten 3 Kreuzungsbereichen noch eine weitere Querungsmöglichkeit im Süden an der Sandreuthstraße. Die Brücke Sandreuthstr. muss für den Bau des Tunnels abgebrochen werden. Während der Bauzeit des Tunnels wird sie durch eine Behelfsbrücke für Fußgänger und Radfahrer ersetzt. Die Behelfsbrücke wird vor Abbruch der bestehenden Brücke errichtet. Bei den 3 anderen Kreuzungen werden die Fußgänger, wie bei anderen Baumaßnahmen im Stadtgebiet auch, in wechselnden Verkehrsführungen durch die Baustelle geführt. Es wird immer möglich sein, den FSW zu queren. Auch die wichtige Ost-West - Radverkehrsverbindung von Gostehhof über die Schwabacher Str. - Josef-Carl-Grund-Str. - Holzschuherstr. - Witschelstr. nach St. Leonhard und Sündersbühl wird während der Bauzeit immer offengehalten. Teilweise werden zusätzlich Lichtsignalanlagen wie z. B. an der Bertha-von-Suttner-Str. errichtet. Für Fußgänger wird es nur 1 Einschränkung im Bereich zwischen An den Rampen - Schwabacher Str. geben. Der südliche Gehweg (entlang der Richtungsfahrbahn Hafen) entfällt sowohl in der Bauzeit als auch zukünftig ganz. Dagegen bleibt der nördliche Gehweg (entlang der Richtungsfahrbahn Fürth) immer erhalten. Im Bereich der Schwabacher Str. wird eine Querungsmöglichkeit auf die Südseite der Str. eingerichtet

*Ansprechpartnerin/Autorin: Frau Bretschneider;
SÖR-FSW (4820)
ramona.bretschneider@stadt.nuernberg.de*

Frage: Laut Gutachten würde eine Realisierung des **Frankenschnellwegtunnels**
10

zusätzlich Verkehr mit entsprechender Stauverlagerung Richtung Innenstadt bewirken. Gleichzeitig würden dem ÖNPV Fahrgäste entzogen. Die Stadt leidet jetzt schon an viel zu viel motorisiertem Individualverkehr mit zu hohen Abgaswerten, Lärm und Stress. Wie verträgt sich dies mit den Sonntagsreden über eine dringend notwendige Verkehrswende?

Antwort: Zu der Aussage, dass laut Verkehrsgutachten der Ausbau des FSW zu mehr Verkehr in die Innenstadt führt, ist Folgendes anzumerken: Im Verkehrsgutachten wird der Verkehr für das Jahr 2030 prognostiziert. Zu unterscheiden sind dabei 2 Fälle: Fall 1: Verkehr im Jahr 2030 ohne Ausbau FSW, Fall 2: Verkehr im Jahr 2030 mit FSW. Es ist ersichtlich, dass selbst ohne Ausbau des FSW der Verkehr



gegenüber dem Bestand zunehmen wird. Nur der Ausbau allein führt also

nicht zu mehr Verkehr in die Innenstadt. Im Verkehrsgutachten zum geplanten kreuzungsfreien Ausbau des Frankenschnellwegs (FSW) wurden sowohl die Verlagerungen auf den MIV (motorisierter Individualverkehr) als auch die Verlagerungen auf den ÖV (öffentlicher Verkehr) untersucht. Zu Verlagerungen vom MIV auf den ÖV kommt es immer dann, wenn das Angebot im ÖV verbessert wird. Im Prognosezeitraum bis 2030 führen beispielsweise die Verlängerung der U 3 bis Gebersdorf, der Ausbau der RE Nürnberg - Bamberg - Coburg und die Stadtumland-

bahn (StUB) Nürnberg - Erlangen - Herzogenaurach zu einem Umstieg vom Auto auf die öffentlichen Verkehrsmittel Ein Verlagerungspotenzial vom ÖV auf den MIV ergibt sich aus den Relationen, in denen sich die Pkw-Fahrzeiten, die vor dem Ausbau des FSW über den ÖV-Reisezeiten liegen, nach dem Ausbau soweit reduzieren, dass sie die ÖV-Zeiten unterschreiten. Ein Umstieg erfolgt, wenn sich die Reisezeit für den Nutzer spürbar ändert. Als „spürbar“ angesehen wird eine Reisezeitverkürzung von > 5 Minuten. Im Verkehrsgutachten wird eine Reisezeitverkürzung von >= 3 Minuten berücksichtigt. Somit ist ein Ansatz gewählt, der auf der sicheren Seite liegt Im Verkehrsgutachten ist dargestellt, dass ca. 600 ÖV-Nutzer durch den Umstieg auf IV einen Fahrzeitgewinn von mindestens 5 Minuten und ca. 3.100 ÖV-Nutzer einen Fahrzeitgewinn von mindestens 3 Minuten und weniger als 5 Minuten erzielen. Somit beläuft sich das gesamte Potenzial auf 3.700 Kfz/24 h Bei den Umstiegen vom IV auf den ÖV wirken sich die StUB und die RE-Strecke nach Coburg mit ca. 3.500 weniger Pkw-Fahrten pro Tag bezogen auf die Nordwestachse FSW und die Verlängerung der U 3 nach Gebersdorf mit 3.800 weniger Pkw-Fahrten/Tag bezogen auf die Achse Rothenburger Str./Schwabacher Str. Aus den Zahlen ist ersichtlich, dass die Umstiege vom IV auf den ÖV (3.500 bis 3.800 Pkw-fahrten/Tag) und vom ÖV auf den IV (3.700 Kfz/24 h) in derselben Größenordnung liegen und sich somit ausgleichen.

Ansprechpartnerin/Autorin:

Frau Bretschneider; SÖR-FSW (4820);

ramona.bretschneider@stadt.nuernberg.de

Kommentar: *diese rein spekulativen Berechnungen beweisen nur, dass dieses Bauprojekt keinerlei Nutzen für die Stadt und ihre Bewohner/Innen bringt: nicht nur das: eine in vielen Schaufensterreden beschworene Verkehrswende, mit entsprechend weniger Autoverkehr in der Stadt, mehr Radverkehr, effizienteren öffentlichen Verkehrsmitteln, mehr Platz für Fußgänger/Innen... all dies wird durch die enormen finanziellen Ausgaben behindert. Und zwar nicht nur durch die unmittelbaren Baumaßnahmen, sondern auch der nötige Unterhalt der entstehenden Tunnel belasten den städtischen Etat jährlich mit 3 - 5 Millionen €. Alle, die zur Zeit - oft auch unnötig - im Stau des FSW stehen, werden sich ca 10 Jahre lang mit weit heftigeren Verkehrsbehinderungen konfrontiert sehen. Dann sind viele Pendler, die sich jetzt ärgern schon lange in Rente. Manche Politiker, die immer noch an diesem Projekt hängen, leben immer noch in der automobilen Vergangenheit, andere haben Angst, zuzugeben, dass sie sich vergaloppiert haben. Dabei ist es auch ein Teil von Intelligenz, mal zuzugeben, wenn man falsch lag*

Frage: Nach den beiden Bürgerbeteiligungsverfahren hat sich gezeigt, dass sich die Mehrheit der Beteiligten und natürlich auch der Bürgerverein eine **Toilettenanlage** am umgestalteten **Jamnitzerplatz** wünschen. Die zeitlich sehr eingeschränkte Toilettenbenutzung in der „Faulpelz“-Kneipe kann ja wohl nur eine kurzfristige Notlösung sein! Für eine neue Eventhalle, die

nach 5 Jahren wieder abgerissen werden soll ist aber offenkundig Geld da.

Antwort: Bei der Abendveranstaltung zur 2. Bürgerbeteiligung am 28.03.2019 wurde das Thema Toilette den anwesenden Bürgern und Mitgliedern des Bürgervereins bereits erläutert. Hierzu eine kurze Zusammenfassung:



Als Alternative zu einer öffentlichen Toilette wird in der Gaststätte „Faulpelz“ eine „nette Toilette“ für alle zur kostenlosen Nutzung zur Verfügung gestellt. Die Stadt Nürnberg zahlt dem Pächter hierfür eine Reinigungs-

pauschale. Daran könnte sich auch der Stadtteilladen Schwarze Katze (im KOMM e.V.) ein Beispiel nehmen und auch seine WCs öffnen. Ein Angebot der Stadt liegt diesem vor. Die Stadt wartet hier auf eine Antwort seitens des Stadtteilladen Schwarze Katze (im KOMM e.V.). SÖR plant zusätzlich am Jamnitzerplatz Parkplätze zu sperren und dort ein Container-WC aufzustellen. Wann eine solche Anlage errichtet werden kann ist aber derzeit noch nicht terminiert

Ansprechpartner: Herr Rothemund; SÖR/1-G (4469); hermann.rothemund@stadt.nuernberg.de

Herr Kauppert; SÖR/2 (7653); hans-peter.kauppert@stadt.nuernberg.de

Autor: Herr Sadlo; SÖR/WB (14405)

Frage: Da es kurz- und mittelfristig wahrscheinlich keine Lösung mit einem **Tempolimit** 30 kmh auf der **Fürther Straße** geben wird und leider weiterhin Unfälle geschehen (letzter bekannter Fall am 08.05.19), fordert der Bürgerverein Konsequenzen wie sie auch bei der Bürgerversammlung gefordert wurden:



- Notwendig sind unter anderem mehr **sichere Fußgänger-Überwege**. So sollten im Kreuzungsbereich Glockendonstr./Fürther Str., Feuerlein/Mannertstr. - Fürther Str. und in Höhe der Seeleinbühlstr. weitere Fußgängerüberwege mit Ampelschaltung installiert werden. Es ist nicht nachvollziehbar, dass Menschen mit Handicap, Kinderwägen und Kindern weite Umwege zur nächsten Ampel machen müssen, während der Autoverkehr beschleunigt wird.
- Bei der Quelle sollte die Möglichkeit, die U-Bahn zu unterqueren verbessert werden. Vor allem ist darauf zu achten, dass Menschen mit Handicap, Kinderwägen und Kindern ungehindert Zugang zu den Aufzügen haben. Es wird beklagt, dass entlang der Fürther Straße, Höhe Regerstraße bis Ecke Sigmund Straße nur dieser eine barrierefreie Übergang besteht, der Aufzug sehr oft nicht funktioniert und so Senioren/Innen, oder Mütter mit Kinderwagen weite Wege auf sich nehmen müssen um z. B. von der Wandererstraße ins Kulturbüro zu kommen.

- Ein barrierefreier Übergang Höhe Raabstraße ist dringend notwendig, um diesen Stadtteil, der eh schon zerschnitten ist, ein klein wenig besser zu verbinden. Gerade beim Ausbau des Quelle-Areals bitten wir dringend darauf zu achten, einen weiteren Aufzug zu integrieren oder einen Übergang zu schaffen.
- Da z.B. „Auf AEG“ und andere interessante Einrichtungen nördlich der Fürther Straße entstanden sind, ist auch über eine Quermöglichkeit in Höhe der Leibelstraße nachzudenken.

Antwort: Im Bereich zwischen Hasstraße und Willstraße entlang der Fürther Straße ist der Abstand zwischen den Lichtsignalanlagen aktuell schon sehr gering. Der längste Abschnitt befindet sich zwischen der Dr.-Heinz-Selbinger-Straße (ehemals Mendelstraße) und Maximilianstraße mit 550 m. Die anderen Entfernungen zwischen signalisierten Quermöglichkeiten sind deutlich geringer. Dementsprechend sind keine weiteren Ampeln in dem Bereich notwendig. Langfristig wird dennoch angestrebt die Querbarkeit der Fürther Straße auch zwischen den Lichtsignalanlagen zu verbessern. Hierfür gibt es jedoch aufgrund zahlreicher dringenderer Projekte noch keinen Zeitplan.

Ihre Ansprechpartnerin im Verkehrsplanungsamt: Frau Hildebrandt-Dobers, Tel: 231-5621, Ulrike.Hildebrandt-Dobers@Stadt.Nuernberg.de

Kommentar: *Was ist denn "dringender" als die Verhinderung weiterer schwerer Unfälle?*

Frage: Da der Bürgerverein, angesichts von Gentrifizierung bzw. **enorm steigender Mieten alternative Wohnprojekte** befürwortet und unterstützt, bitten wir die Stadt dringend, einen Platz für das Bauwagenprojekt Kristallpalast anzubieten.

Antwort: Alternative, experimentelle Wohnformen erweitern das Spektrum des Wohnungsmarktes und tragen damit der Vielzahl individueller Wohnwünsche und



der Vielfalt von Lebensstilen in einer Großstadt Rechnung. Die Wohnwagengruppen dürfen jedoch nicht in Flächenkonkurrenz zu einer herkömmlichen Wohnbebauung treten, die aufgrund des angespannten Wohnungsmarktes derzeit deutlichen Vorrang hat. Der derzeitige, zum Ende des Jahres gekündigte Standort wird für die Errichtung von geförderten, bezahlbaren Wohnungen durch den Investor benötigt. Die Stadtverwaltung unterstützt die Wagengruppe „Kristallpalast“ bei der Suche nach einem alternativen Standort. Die Verwaltung prüft derzeit einige Alternativstandorte und stimmt diese zwischen den betroffenen Geschäftsbereichen ab. Im Anschluss daran ist ein Treffen zwischen Vertretern der Wagengruppe „Kristallpalast“ und der Stadtverwaltung zur Besprechung des weiteren Vorgehens geplant.

Frage: Bei der Quelle sollte die Möglichkeit, die **U-Bahn zu unterqueren**, verbessert werden. Vor allem ist darauf zu achten, dass Menschen mit Handicap Kinderwägen und Kindern ungehindert Zugang zu den Aufzügen haben. Und: Zahlreiche Beschwerden gab es im Bereich „Aufzug Eberhardshof“ auf der Quelle-Seite: In diesem Bereich ist der Gehweg extrem eng. Hinzu kommen Fahrradfahrer, die hier den Gehweg benutzen dürfen und - gerade an Flohmarkttagen widerrechtlich geparkte Autos, die ein Durchkommen mit Kinderwagen, Rollstuhl oder Rollator schier unmöglich machen. Radfahrer und Fußgänger empfinden diese Zustände geradezu als Missachtung seitens der Verkehrsplanungsbehörde. Für das Sich-Rausreden von wegen „erst muss die Quelle umgebaut werden“ besteht kein gesteigertes Verständnis.

Antwort 1: Die **Aufzüge** befinden sich am A-Kopf des U-Bahnhofs, neben dem ehemaligen Eingang des Quelle-Warenhauses bzw. an der Einmündung Regerstraße. Bei Überplanung des Areals wird die Zugänglichkeit zu den Aufzügen und Treppen zur U-Bahn auf der Quelle-Seite beachtet und nach Möglichkeit verbessert. Eine Entflechtung von Rad- und Fußverkehr ist vorgesehen. Die Planung kann nur im Zusammenhang mit der Umgestaltung der Vorflächen gesehen werden. Auf der Nordseite, Regerstraße, sind keine Änderungen bei den U-Bahn-Zugängen vorgesehen. Am B-Kopf (Raabstraße) sind

keine Aufzüge vorhanden und auch keine vorgesehen. Die Unterquerung der Fürther Straße ist über die Festtreppen möglich

Ihr Ansprechpartner im Verkehrsplanungsamt:
Herr Wunder, Tel. 231-4921, E-Mail: Robert.Wunder@Stadt.Nuernberg.de

Antwort 2: Die **Aufzüge** an der bestehenden Unterführung mit Zugang zum U-Bahnhof Eberhardshof weisen aktuell unterdurchschnittliche Nutzungszahlen und keine Auffälligkeiten bezüglich ihrer Störungsanfälligkeit auf. Nach Auskunft der VAG wurden die Aufzüge 2018 im täglichen Durchschnitt zwischen knapp 200 bis gut 350 Mal genutzt. Der Durchschnitt im U-Bahnnetz liegt bei etwa 750 Nutzungen pro Tag. Die Verfügbarkeit der Aufzüge lag in diesem Jahr bei nahe 100%. Die VAG ist bemüht, die Aufzüge in Fällen von Defekten schnellstmöglich wieder in Betrieb zu nehmen. In dieser Zeit gilt zudem das Serviceversprechen der VAG, dass Fahrgäste zum nächstliegenden U-Bahnhof per Taxi gefahren werden bzw. von diesem abgeholt werden (Das Taxi muss über das VAG-Servicetelefon unter der Rufnummer 0911 / 2 83-46 46 bestellt werden). Es ist uns bewusst, dass die aktuelle Situation keinen Idealfall darstellt. Aufgrund der o.g. Rahmenbedingungen bitten wir jedoch um Verständnis, dass die Errichtung zusätzlicher Aufzüge für die Stadt aktuell wirtschaftlich nicht vertretbar ist. Die Möglichkeit einer Förderung über den Freistaat oder den Bund besteht nicht, da die Barrierefreiheit des U-Bahnhofs gemäß geltendem Regelwerk gegeben ist. Im Rahmen des Bauantrags für das ehemalige Quelle-Gelände werden wir das Anliegen einbringen, dass je nach

Termine des Bürgervereins

„Lassen Sie uns darüber reden“ Offenes Treffen für alle Interessierten aus den Stadtteilen jeweils um 19:00 Uhr

Datum	Gaststätte	Anschrift
Dienstag 22.10.2019	Rest. La Fabbrica	Obere Kanalstr. 25
Dienstag 26.11.2019	Gaststätte Zum Bühler	Seeleinsbühlstr. 9
Dienstag 28.01.2020	Gaststätte SiechenEck	Murrstr. 1
Dienstag 25.02.2020	Restaurant Çesme	Gostenhofer Hauptstr. 20
Dienstag 24.03.2020	Rest. PHANTastic	Fürther Str. 234
Dienstag 28.04.2020	Rest. La Fabbrica	Obere Kanalstr. 25
Dienstag 26.05.2020	Gaststätte Graf Moltke	Hochstr. 27
Dienstag 23.06.2020	Restaurant Biergut	Eberhardshof 1

- Weihnachtsfeier des Bürgervereins am 12. Dez. 2019 um 18:30 im Saalbau West, Wandererstraße 47 Nähe QUELLE-Turm
- Neujahrsempfang des Bürgervereins am 21. Jan. 2020 um 19:00 im großen Saal des Nachbarschaftshauses

Regelmäßige **Treffen des Vorstands des Bürgervereins für alle interessierten Mitglieder** in der Regel am 1. Dienstag jedes Monats im Büro des Vereins: Raum 107 im Nachbarschaftshaus Gostenhof, Adam Klein-Straße 6

Werden Sie Mitglied in unserem Bürgerverein !

Gostenhof-Kleinweidenmühle-Muggenhof und Doos e.V.

Unter anderem setzen wir uns ein für:

- Mehr Lebensqualität in den Stadtteilen
- Kindergärten und Kinderhorte
- Seniorinnen und Senioren
- Unterstützung bei der Integration von Neubürgern
- Umweltschutz
- Kulturpflege
- Denkmalschutz
- Verkehrsberuhigung und Verbesserungen für Fußgänger und Radfahrer
- Wir vertreten kommunale Anliegen der Bürger/-innen gegenüber Stadtverwaltung und Behörden
- Wir wirken mit bei Planungsvorhaben der Stadt Nürnberg
- Wir veranstalten kulturelle und geschichtliche Vorträge
- Wir informieren Bürger durch Versammlungen, Handzettel, Schaukästen, über unsere Internet-Seite, Rundbriefe und Rundschreiben per e-Mail und durch diese Broschüre

Unser Verein ist strikt demokratisch, parteipolitisch und konfessionell unabhängig. Wir sind ehrenamtlich tätig.

Unsere Anzeigenpreise:

1 ganze Seite 4-farbig	100,- €	1 ganze Seite 1-farbig	70,- €
1 halbe Seite 4-farbig	70,- €	1 halbe Seite 1-farbig	50,- €
1 viertel Seite 4-farbig	40,- €	1 viertel Seite 1-farbig	30,- €

Änderung an der Zugangssituation zum Bahnhof auf der Seite des Quelle-Areals eine Vorrüstung für einen Aufzug vorgesehen wird. In Abhängigkeit der Entwicklung des Areals wäre sodann eine Nachrüstung südlich der Fürther Straße sowie eine Errichtung eines zusätzlichen Aufzugs nördlich der Fürther Straße aus der Sicht von U Bahn-Bauamt realisierbar sofern dort eine den Vorschriften entsprechende Restbreite von Geh- und Radweg verbleibt. Eine Anbindung des U-Bahnhofs am Bahnhofskopf Richtung Fürth ist hingegen aus Platzmangel technisch nur mit extrem hohem Aufwand zu realisieren. Für den Fall, dass der U-Bahnhof nicht mit angebunden werden kann und sich nur zwei Aufzüge nördlich und südlich der Fürther Straße befinden (reine Querungsmöglichkeit, kein Nutzen für Fahrgast), wäre die Kostentragung zu klären.

U-Bahnbauamt i.A. Maximilian Christ

Tel: 0911/231-4494

maximilian.christ@stadt.nuernberg.de

Frage: Ein **umgefahrenes Baum** (Fürther Str. / Ecke Augsburger Str. Südseite neben U-Bahn) sollte schnellstmöglich ersetzt werden. Es entstehen ja für die Stadt



keine Kosten, da diese sicherlich dem Unfallverursacher zugeordnet werden können.

Antwort: Es handelt sich um eine *Tilia euclora* (Linde), Baum Nr. 492, entlang

der U-Bahnstrecke Fürther Straße, Ecke Augsburger Str. Straße, Ecke Augsburger Str. Der Fall liegt bei SÖR zur Bearbeitung.

SÖR hat den Standort bereits sparten-technisch geprüft und mit der N-Energie vor Ort begangen. Aufgrund einer Fernwärmeleitung kann der Baum hier nicht mehr ersatzgepflanzt werden.

Ansprechpartner und Autorin Frau Hartmann; SÖR/1-G (5929);

[silke.hartmann\(g\)stadt.nuernberg.de](mailto:silke.hartmann(g)stadt.nuernberg.de)

Kommentar: Die Frage wurde nicht ganz beantwortet: muss der Raser die Ersatzanpflanzung bezahlen oder nicht?

Frage: Die **Preise für den öffentlichen Nahverkehr sind viel zu hoch** und fördern nur das Fahren mit dem Auto. Hier ist dringender Handlungsbedarf. Zum Vergleich München.

Antwort: In München, genauer im Münchner Verkehrsverbund (MWV), konnten in den letzten Jahren als "Tarifreform" kommunizierten Maßnahmen Fahrpreise teilweise deutlich gesenkt werden. Dadurch sind allerdings auch deutliche Mindereinnahmen aus der sog. Nutzerfinanzierung, also dem Fahrkartenverkauf zu erwarten. Das entstehende Defizit wird mit rund 70 Mio. EUR jährlich beziffert und wird zur Hälfte vom Freistaat Bayern ausgeglichen, während die andere Hälfte von den Landkreisen und kreisfreien Städten im MWV cofinanziert wird. Die dortigen Gebietskörperschaften werden also vom Freistaat ein Stück weit entlastet, womit solche Preismaßnahmen vor dem Hintergrund angespannter kommunaler Haushalte überhaupt erst möglich werden; auch vor dem Hintergrund, dass die öffentliche Förderung von Bund und Ländern für den ÖPNV insgesamt, z. B. auch im Bereich der Fahr-

zeugung Infrastrukturinvestitionen in den letzten Jahren leider stark zurückgefahren wurde. Die Region Großraum Nürnberg hat sich seit Bekanntwerden der Münchner Maßnahme intensiv bemüht, in vergleichbarem Maß Gelder des Freistaats für tarifliche Maßnahmen im Verkehrsverbund Großraum Nürnberg (VGN) zu erhalten. Ende April wurden dem VGN im Rahmen eines "ÖPNV-Gipfels" 12,8 Mio. EUR Mitfinanzierung seitens des Freistaats für ein innovatives Tarifpaket zugesagt. Mit Hochdruck arbeitet die Region derzeit an



lich wie im MW zur Steigerung der Attraktivität des Öffentlichen Nahverkehrs in unserer Region und auch speziell der Stadt Nürnberg beitragen und beinhalten sowohl preisliche Komponenten als auch Bestrebungen zu neuen Vertriebs- und Tarifsystemen mit den Schlagworten "Digitalisierung und Elektronische Tarife." Soweit der mit der VAG abgestimmte (und teils zugehörte) Vorschlag zur Beantwortung der Anfrage. Herr Dr. Maly kann dann für sich entscheiden, inwieweit er vor dem Hintergrund des aktuellen Abstimmungsstands noch konkretere Hinweis zu den Inhalten des Pakets machen bzw. in die Öffentlichkeit tragen möchte. Der aktuelle Stand des geplanten Paketes liegt BgA (Herrn Ruf) vor und ist Herrn OBM bekannt.

Herr Volker Wolfrum, II BgA Ref. I/II,

Tel. 0911/231-2681

volker.wolfrum@stadt.nuernberg.de

Referat für Finanzen, Personal, IT und Organisation

Frage: Die ersten warmen Sonnenstrahlen an Ostern haben wieder einen Missstand zutage gebracht, der vielen Anwohnern schon in vorigen Jahren die schönen Tage im Kleingarten sehr oft vermies hat, und sie sich nur mit der Polizei helfen konnten. Aber in der Zeitung stand ja, dass die **Lautstärkeregelung im Pegnitzgrund** besser überwacht werden soll. Am Karfreitag von ca. 14 Uhr drei Stunden



lang mussten sie lautstarkes Getrommel anhören, das von der Westfriedhofs-Seite bis in die Kleingartenanlage zu hören war. Erst die um Hilfe gerufene Polizei machte dem ein Ende. Eine Unverschämtheit auch gegenüber den Friedhofsbesuchern am Karfreitag. Am Ostermontag ging der Spuk dann weiter. Es wird nicht mehr lange dauern, wenn das Wetter besser wird, dass Horden mit dem Auto Verstärker im Pegnitzgrund anliefern und Anwohnern das Leben zu Hölle machen. Jedes Jahr das gleiche Spiel.

Antwort: Die Stadt Nürnberg hat in den letzten Jahren einen massiven Bevölkerungszuwachs zu verzeichnen. Gleichzeitig ändert sich das Freizeitverhalten in der Bevölkerung mehr und mehr hin zu einer Nutzung des öffentlichen Raums, wie zum Beispiel die Grünanlagen im Pegnitztal-West. Dabei ergeben sich aufgrund

verschiedener Faktoren, angeführt seien nur flexible Arbeitszeiten, auch veränderte Zeiten, in der die Nutzung des öffentlichen Raums stattfindet. Es ist also eine intensivere Nutzung des öffentlichen Raums zum Teil zu ungewöhnlichen, späten Zeiten zu verzeichnen. Lärmende Veranstaltungen sind aufgrund der heutigen technischen Möglichkeiten leider wesentlich häufiger



anzutreffen, als dies noch vor einigen Jahren der Fall war. In der Regel werden diese Veranstaltungen nicht bei den zuständigen Behörden angezeigt. Im Pegnitztal-West findet heuer als einzige bislang genehmigte Veranstaltung lediglich das seit Jahren bekannte und von der Beschwerdelage her unauffällige Brückenfestival statt. Die zuständige Polizeiinspektion Nürnberg West hat bereits einen Auftrag an die eigenen Streife zur Bestreifung des Pegnitztals veranlasst. Die Streifen werden dieses Gebiet immer wieder in ihr Streifentätigkeit einbeziehen. Gleichzeitig wird der Außendienst der Stadt Nürnberg (ADN) ebenfalls das Gebiet bestreifen. Darüber hinaus hat der Servicebetrieb Öffentlicher Raum (SÖR) im Zeitraum vom 06.06.2019 bis 30.09.2019, donnerstags von 18:00 bis 24:00 Uhr, freitags von 18:00 bis 1 Uhr, samstags von 18:00 bis 2:00 Uhr, bei Bedarf auch an Feiertagen, wie Pfingstsonntag auf-Montag den Auftrag erteilt, für die Grünanlagen Pegnitztal West, Hallerwiese und Kontumazgarten auf Abruf (gutes Wetter) einen

Sicherheitsdienst bereitzustellen. Dessen Leistungen sind: Einschreiten bei Verstößen gegen die Grünanlagensatzung, wie u. a. Vermüllung, Verstöße gegen das Grill-Verbot, Ruhestörungen und Verstöße gegen die Anleinplicht für Hunde. Der Sicherheitsdienst hat primär eine erzieherische, aufklärende Funktion: Verteilen der 10 goldenen Regeln, Gebote, Verbote in Grünanlagen, sowie Verteilen von Müllsäcken zur Einhaltung der Sauberkeit. Sollten bei lärmenden Veranstaltungen Verantwortliche festgestellt werden, so wird gegen diese ein Ordnungswidrigkeitenverfahren eingeleitet. Der zuständige Stadtteilbeamte der Polizei ist Herr *Tobias Kießling*, Tel: 6583-1115. Dieser ist im Schichtdienst tätig und deswegen nicht immer zu allen Tageszeiten erreichbar.

Als Ansprechpartner bei der Stadt Nürnberg steht Herr Robert Peter, Tel. 231-3268 gerne zur Verfügung.III.

Frage: Ein Sperrpfosten ganz am Ende der Brucknerstraße (Da wo es zum Fuchslochsteg hinuntergeht), der von Anwohnern beantragt wurde, oberhalb des Fuchslochsteges lässt immer noch auf sich warten und die Autos können ungehindert am Promenadenweg entlang fahren und alles zum Feiern abladen. Jeder soll nach seinen Wünschen feiern können, das soll nicht verboten werden, aber so, dass es für alle erträglich ist. Es sollte auch öfter überwacht werden, ohne dass man ständig die Polizei belästigen muss um etwas Ruhe zu haben.

Antwort: Bei der für die Anordnungen von Sperrpfosten zuständigen Straßenverkehrsbehörde im Verkehrsplanungsamt ist

der Vorgang nicht bekannt. Nachdem sich die Flächen zwischen der Brucknerstraße und dem Pegnitzgrund in Privateigentum befinden, kann die Stadt Nürnberg hier nicht über Sperrmaßnahmen entscheiden.

Ansprechpartner im Verkehrsplanungsamt:

Herr Fiegl, Tel. 231-4027

Jochen.Fiegl@stadt.nuernberg.de



500 Deckel - Aktion beendet

In der Ausgabe Herbst/Winter 2017/2018 sowie der des Winters 2018/2019 berichteten wir ausführlich über die 500-Deckel-Aktion.



Kunststoff-Deckel von Flaschen sowie von Getränke- und Milchverpackungen wurden im Umfeld des Bürgerverein Gostenhof-Kleinweidenmühle-Muggenhof und Doos Nürnberg e.V. von 4 Institutionen und vielen Privathaushalten eifrig gesammelt und von Mitarbeitern der WerkStadt Lebenshilfe Nürnberg gezählt und 500-Stückweise eingetütet.

Denn 500 Stück war die magische Zahl, für die ein Unternehmer so viel Geld entrichtete, dass eine Polio-Impfung in der Dritten Welt finanziert werden konnte.

Nun wurde Ende Juni 2019 die Aktion leider eingestellt; mitunter des enormen logistischen Aufwands wegen, der betrieben

Palmengärten



Lauschiger Biergarten

Fränkische Landbiere

Zutaten von regionalen Anbietern

**Untere Kanalstraße 4 · 90429 Nürnberg
Tel. 0911/37 77 490 · Mo-So 17.00-24.00 Uhr**

werden musste, um alles am Laufen zu halten.

Wir sagen „SCHADE!“. Gerne hätten die Sammler auch weiterhin diesen sozialen Beitrag geleistet. Wir sagen Danke an die Einrichtungen WerkStadt Lebenshilfe Nürnberg, BFZ Nürnberg, Kindergarten St. Anton und die Kinder der Tagesstätte MIO, die den Sammelaufwand über mehrere Monate umsetzten. Zusammen kamen 181.000 Stück Deckel. Dies ergab 362 Impfdosen für Kinder in der Dritten Welt. Man kann aus gutem Grund stolz sein auf diese Leistung.

Text: Ulrike Gass





Einige interessante Termine im Viertel

- **Führungen des Vereins "Geschichte für Alle e.V." sonntags, um 14:00 Uhr 8.- / 7,- € / unter 18 Jahren kostenfrei:**
- **"Von der Rosenau zur Kleinweidenmühle" 20.10.2019 / 12.1.2020**
Treff: Rosenau - Minnesängerbrunnen
- **"Links und rechts der Fürther Straße" 1.12.2019**
Treff: Eisenbahndenkmal / Fürther Straße 74 1,5 - 2 Std.
- **"Zwischen Gostanbul und GoHo" 27.10. / 24.11.2019. / 26.1.2020**
Treff: Ludwigstraße / Ecke Spittlertorturm, 1,5 - 2 Std.
- **"Städtisches Volksbad" 3.11.2019.**
Treff: Eingang Rothenburger Straße, 1,5 - 2 Std.
- **"Von Handwerkern, Bürgern und Soldaten in Nürnberg - Der Rochusfriedhof und der Militärfriedhof" 10.11.2019**
Treff: Eingang Rochusfriedhof / Rothenburger Straße 1,5 - 2 Std.
- **"Muggenhof - Vom Industriestadtteil zum Gewerbe- und Kunstquartier"**
Wunschtermin-Buchung nur für Gruppen über: www.geschichte-fuer-alle.de
- **"Memorium Nürnberger Prozesse" Mi bis Mo: 10:00-18:00 Uhr**
Samstag + Sonntag: 10:00-18:00 Uhr Dienstag geschlossen
Justizgebäude, Bärenschanzstr. 72
- **Nicolaus-Copernicus-Planetarium** Kleine Auswahl
Online-Reservierungen vornehmen!: www.planetarium-nuernberg.de
- **"Mit Professor Photon durchs Weltall" 20.11.2019 16:30 Uhr**
- **"Live Vorführung: Faszination Weltall" 28.11.2019, 18:00 Uhr**
- **"QUEEN Heaven Fulldome" Ein Tribut an QUEEN 6.12.2019 18:00 Uhr**
- **"Themenshow: Dort draußen - Die Suche nach fremden Welten" 7.12.2019, 18:00 Uhr**
- **Frauenfrühstücks-Termine** immer samstags von 9:00 - 11:00 Uhr
19.10.2019 "Matthias Claudius - Der Mond ist aufgegangen " Referentin: Pfarrerin Gabi Wedel
Gemeindesaal Erlöserkirche Leyh
- 30.11.2019 „Pflanzen der Bibel“ Referenten: Team des Frauenfrühstücks
Gemeindesaal Erlöserkirche Leyh
- 25.01.2020, "Fairer Handel", Referentin Ruth Niewerth
Gemeindesaal Erlöserkirche in Leyh
- Veranstaltung „**Mehr bezahlbarer Wohnraum in Nürnberg – aber wie?**“
14.11.2019 um 19.30 Uhr im großen Saal des Nachbarschaftshauses Goho
Moderation H.C. Aemmer



DRUCK in allen

Farben & Formen



City
DRUCK
Tschner & Hoppe GmbH

Offsetdruck | Digitaldruck | Werbetechnik

Eberhardshofstr. 17 | 90429 Nürnberg

Telefon (0911) 27 96 80

info@citydruck-nuernberg.de | www.citydruck-nuernberg.de

Raumausstattung

augustin

Partner für die Wohnung

GARDINEN • BODENBELÄGE • FALTROLLOS • JALOUSIEN
SONNENSCHUTZ • LAMELLENANLAGEN • TAPETEN • ROLLOS

beraten

ausmessen

nähen

liefern

montieren

Raumausstatter
Handwerk



Meisterbetrieb

Fürther Straße 36, 90429 Nürnberg

Telefon 26 38 88, Fax 26 38 45

Wunderdüdn aff der Kärwa

Beim Bieranstich zur Gostenhofer Kirchweih ist es Brauch geworden, dass politische Parteien Tische in bester Lage reservieren um durch massive Präsenz der engen Verbundenheit mit dem Stadtteil Ausdruck zu verleihen. Am Rande bemerkt verschafft das dem einen oder andren (Wackel-) Kandidaten zwar einen sicheren Sitzplatz hinter der Dreieinigkeitskirche, ist aber definitiv kein Präjudiz für seine Platzierung bei der nächsten Kommunalwahl. Weder vorher noch danach. Und am Rande des Randes bemerkt besteht parteiübergreifend Einigkeit darin, dass die Musik auf der Gostenhofer Kärwa eindeutig besser ist als das, was man sich im Stadtrat so manches Mal anhören muss. Heuer soll einer der beiden für eine der großen Volksparteien (wie man so sagt) reservierte Tisch unauffällig aber wirksam eine Umwidmung erfahren haben. Urplötzlich war das *Reserviert*-Schild auf eine eher parteienferne politische Gruppierung aus Gostenhof ausgestellt.

Bei sehr sommerlichen Temperaturen menschelte es dann schnell unter den Achseln der Funktionäre sowie aktiver und passiver Mitglieder der um ihren zweiten Tisch gebrachten Partei. In Erwartung freier Biere für freie Bürger kuschelten sie sich leise murrend auf einer Biertischgarnitur eng zusammen, und der eine oder andre mochte daran denken, dass sie wenigstens im Landtag deutlich mehr Plätze hatten. Während der andere Tisch erst mal nur von einem relativ unbedrohlichen Einzelmenschen in dunkler Kleidung besetzt war. Richtig dunkel, also eher schwarz. Sie wissen schon. Und bald schon dock-

ten weitere, zumeist jüngere Menschen an. In schwarzer aber auch sommerlich luftig bunter Kleidung, mit abenteuerlichen Frisuren und teils heftig gepierced. Was jedoch die Gefahr eines Blitzeinschlags nicht dramatisch erhöhte, denn Gewitter waren an dem Tag nicht vorgesehen. Gerne rutschten die Jungen auch noch zusammen, um gehbehinderten Anwohnern mit ihren Stöckchen und Rollatoren Platz zu machen. Und fragten auch nicht nach ihrer Parteienpräferenz.

Sowas bleibt bei einem Bieranstich, wenn eine angemessene Zahl an Freibieren ausgegeben wird, sowieso nicht lange verborgen. Und der ersehnte Anstich der Fässer einer namhaften Gostenhofer Brauerei nahm dann auch schon seinen Lauf.

Am kurzfristig umgebuchten Nebentisch der Partei, die mehr Plätze im Landtag als auf der Gostenhofer Kärwa hatte, kreiste nach den ersten Gratis-Bierchen schon bald eine größere, trichterförmig ausgebildete Selbstgedrehte. Die dann auch binnen kurzem den älteren Gostenhofer mit dem Rollator erreichte. Der erinnerte sich noch erstaunlich gut an die weitgehend unbekannte Band *Fraternity of Man*, die vor gut 50 Jahren mit dem Song *Don't bogart that joint* eindringlich darauf hingewiesen hatte, dass diese aromatischen Wundertütchen gefälligst brüderlich weiter zu geben sind. Das ist nicht diskutierbar und wie es sich gehört, sorgte der mit dem Rolli dafür, dass der Glimmstängel auch zum Nachbartisch wanderte.

Es existieren einander sich widersprechende Versionen, wie dort mit der Tüte umgegangen wurde. Keinesfalls jedoch soll sie ausgetreten worden sein und ob und wer sich einen Lungenzug davon gönnte, wir wollen es weder unterstellen noch ver-

tiefen. Als glaubhaft gilt, dass der Muntermacher wieder in seinen angestammten Kreis zurückkehrte. Aber zwei Zentimeter soll das Teil kürzer gewesen sein. Und einige der Parteigänger sollen nicht eben fluchtartig aber doch sehr zeitnah die Kärrwa verlassen haben. Gerüchteweise wurden nicht mal alle Freibiere ausgetrunken.

**Und die Moral von der Geschicht:
?Come and be a friend – doch zieh an
wunderlichen Selbstgedrehten nicht;-)**

Text: Herbert Mundschau



Der OB antwortet auf die kritischen Fragen eines GOHO-Bürgers

1) Verkehr in der Fürther Straße

Die Fürther Straße ist in dem von Ihnen thematisierten Abschnitt die Verbindung zwischen den Bundesstraßen 4R und 8 sowie dem Verkehrsknotenpunkt Plärrer und somit eine verkehrlich hoch belastete örtliche Hauptverkehrsstraße. Sie wurde im wesentlichen Ende der 1970er / Anfang der 1980er Jahre im Zuge des U-Bahnbaus umgebaut und hat beiderseits breite, boulevardähnliche Gehwege mit Radverkehr und einen 3 bis 4 streifigen Fahrbahnquerschnitt. Die Straße weist seit Jahren eine ziemlich konstante Verkehrsbelastung von ca. 24.000 bis 25.500

Fahrzeugen in 16 Stunden bei einem Schwerverkehrsanteil von ca. 2,5 - 3,0% auf.

Die Stadt Nürnberg hat das Unfallgeschehen zusammen mit den Dienststellen des Polizeipräsidiums Mittelfranken eingehend analysiert. Die von Ihnen angesprochenen

Verkehrsunfälle mit Fußgängern fanden an unterschiedlichen Stellen statt und hatten unterschiedliche Ursachen.

Aus den Unfalldaten für die Fürther Straße gehen keine Hinweise hervor, dass es im Abschnitt von Plärrer bis Maximilianstraße zu vermehrten Unfällen mit Fußgängern kommt.

In den letzten 5 Jahren (2014-2018) haben sich insgesamt 23 Unfälle ereignet. Sie lassen sich nicht auf einzelne Örtlichkeiten festlegen und sind auf unterschiedliches Fehlverhalten der Verkehrsteilnehmer zurückzuführen. Der Abschnitt der Fürther Straße ist mit Blick auf das gesamte Stadtgebiet bezüglich der Geschwindigkeitsverstöße eher unauffällig. Aus den bisherigen Geschwindigkeitsüberwachungen der Polizei ergeben sich keine Hinweise auf eine ungewöhnlich hohe Verstößquote. Sie liegt bei max. 3,3%. Zu den Hauptverkehrszeiten sinken die Verstößquoten auf max. 1,2%.

Zwischen der Bundesstraße 4R und dem Verkehrsknotenpunkt Plärrer sind eine Vielzahl von Quermöglichkeiten (Ampeln, Mittelseln, U-Bahnunterführungen)



vorhanden. Diese ermöglichen auch den schwächeren Verkehrsteilnehmern die Fahrbahnen der Fürther Straße sicher zu queren.

Ein Abbiegeverbot von der Glockendonstraße in die Fürther Straße Richtung Westen, wie von Ihnen gefordert, wird



Friseure

Color & Dress

Gutschein
pro Person 5,- Euro

gültig nur für Neukunden; pro Person nur ein Gutschein einlösbar
nicht in bar ausbezahlbar

U-Bahn Haltestelle Gostenhof
Saldorfer Str. 1/Ecke Bärenschanzstraße
90429 Nürnberg

Öffnungszeiten:

Di. - Fr. 9 - 19 Uhr | Sa. 9 - 16 Uhr

Terminvereinbarung: 0911 - 431 50 33

www.p1-friseure.de

aus Sicht der Verwaltung für nicht sinnvoll erachtet. Das Linksabbiegen an der Einmündung stellt keinen Unfallschwerpunkt dar. Wenn sich alle Verkehrsteilnehmer daran hielten, würden Umwegfahrten im Quartier erforderlich, die zu mehr Verkehr in den benachbarten Straßen führen. Erfahrungsgemäß wird ein Abbiegeverbot aber nicht konsequent beachtet, was dazu führt, dass Linksabbieger eher zu noch gefährlicheren Manövern verleitet werden, da ihnen bewusst ist, dass sie sich verbotswidrig verhalten.

Kurzfristige Maßnahmen:

Die in der Fürther Straße installierten Ampeln sind gemäß der bundeseinheitlichen Richtlinie (RiLSA) installiert. Die Ausstattung, Funktion und Lage der Ampeln sind nicht kausal für das Unfallgeschehen. Um die Erkennbarkeit der Ampel zu erhöhen, wurde bei der Ampel am U Bahnhalt Gostenhof veranlasst, dass an den Ampeln in Fahrtrichtung Osten Kontrastrahmen angebracht worden sind. Des Weiteren werden zeitnah zusätzliche Ampeln jeweils auf der linken Fahrbahnseite der Fahrtrichtung angebracht. An der Ampel Willstraße wurden die Grünzeiten für Fußgänger verlängert. An der Ampel Paumgartnerstraße wird dies noch erfolgen. Weitere Prüfungen anderer Ampeln im Zuge der Fürther Straße werden durchgeführt.

Die Polizei wird in der Fürther Straße die Geschwindigkeitskontrollen im Rahmen ihrer personellen und technischen Möglichkeiten intensivieren.

Langfristige Perspektive:

Langfristige Abhilfemaßnahmen können in Änderungen des Fahrbahnquerschnitts und der Aufteilung des Verkehrsraums liegen. Vor Jahren gab es eine intensive

Debatte im Stadtrat über die Einspurigkeit in dem Abschnitt vor dem Justizpalast. Grundsätzlich ist die Fürther Straße auf freier Strecke auch mit einer Fahrspur pro Richtung für den Kfz-Verkehr ausreichend breit. Nach der derzeitigen Beschlusslage der Stadt Nürnberg ist die Verschmälerung auf eine Fahrspur aber auf die Zeit nach dem Ausbau des Frankenschnellweges verschoben.

Die Einführung von Tempo 30-Strecken vor Schulen, Kitas und Altenheimen wurde nach Vorbild der Stadt Nürnberg mit der Änderung der Straßenverkehrsordnung deutlich erleichtert. Nach der Anordnung von Tempo 30 vor Schulen wird dies inzwischen auch vor Horten in Nürnberg umgesetzt. Leider gibt es bisher keine Rechtsgrundlage abseits von schützenswerten Einrichtungen an Hauptverkehrsstraßen die schwächeren Verkehrsteilnehmer durch Tempo 30-Strecken zu schützen ohne dass eine besondere Gefahrenlage nachgewiesen werden muss. Die Verwaltung der Stadt Nürnberg ist inzwischen auf den Bundesverkehrsminister zugegangen, damit Tempo 30-Strecken auch in weiteren Bereichen angeordnet werden können. Eine Entscheidung ist hierzu allerdings noch nicht erfolgt.

2) Laute Musik in der Veit-Stoß-Anlage

Die "Veit-Stoß-Anlage" ist seit Januar 2019 im Kontrollgebiet des Außendienst Stadt Nürnberg (ADN) enthalten. Der ADN ist mittlerweile für das gesamte Stadtgebiet zuständig und verfügt über 10 uniformierte Einsatzkräfte. Im Rahmen dieser Möglichkeiten wird die Grünanlage auch in den Abendstunden kontrolliert. Eine ständige Präsenz ist nicht möglich.

3) Zweckentfremdungssatzung

Die Zweckentfremdungssatzung der Stadt Nürnberg ist am 30.05.2019 in Kraft getreten. Das Sachgebiet, in dem die Zweckentfremdungssatzung zukünftig bearbeitet wird, befindet sich im Aufbau. Durch das städtische Referat für Finanzen, Personal, IT und Organisation wird derzeit geprüft, in welcher Dienststelle die Zweckentfremdungssatzung umgesetzt wird.

4) Standort der Glascontainer in der Bärenschanzstraße

Die Altglascontainer wurden zwischenzeitlich anders aufgestellt. Sie wurden auf den betroffenen Senkrechtparkplätzen in Richtung Fahrbahn und damit weg vom Gehweg, auf dem die Kinder laufen, versetzt. Des Weiteren kann hiermit auch ein Verparken der Container durch Pkws besser verhindert werden und ein Entladen der Container muss nicht über Fahrzeuge hinweg erfolgen. Die Gesamtsituation konnte hiermit verbessert werden.

Ich hoffe, Ihnen ausreichende Informationen gegeben zu haben.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Ulrich Maly

Hierzu noch etliche Anmerkungen und Fragen

Sehr geehrter Herr Maly,

vielen Dank für Ihre Antwort zu meinem Schreiben vom 21.03.2019.

Zu Ihren Antworten zum Verkehr in der Fürther Str. habe ich einige Rückfragen, um deren Beantwortung ich Sie bitte:

1. Zur Fürther Straße

1.1 Zum Unfallgeschehen mit Fußgängern

Sie schreiben, dass in den letzten 5 Jahren (2014-2018) 23 Unfälle mit Fußgängern geschehen sind. Darf ich fragen, wie sich die Verteilung auf die Jahre darstellt und ob hier eine positive oder negative Entwicklung zu sehen ist? Die Kritik an der bestehenden Verkehrsführung rührt an den schweren Unfällen des letzten Jahres.

1.2 Zu den Geschwindigkeitsverstößen

Sie schreiben, dass die Verstoßquote bei max. 3,3% liegt. Darf ich fragen, welcher Geschwindigkeitswert für einen Verstoß zugrunde liegt? Laut der PI West, wird lediglich ab einem Tempo von 72 km/h gelasert. Welche Verstoßquote ergibt sich, wenn die vom Gesetzgeber vorgesehene Geschwindigkeit von 50km/h zugrunde gelegt wird?

1.3 Zu den Tempo-30-Strecken

Sie schreiben, dass die StVO eine Einführung von Tempo-30-Strecken vor Schulen, Kitas und Altenheimen erleichtert. An der Kreuzung Kernstraße/Fürther Straße (Fürther Str. 77, 90429 Nürnberg) befindet sich die Berufliche Schule 2. Warum ist



an dieser Stelle keine Tempo-30-Strecke ausgewiesen? Damit könnten neben den Berufsschülern auch die Kinder, die in der Veit-Stoß-Anlage spielen vor schnellerem Verkehr, Kavalierstarts und starkem Hochbeschleunigen (Autoposer) geschützt werden.

1.4 Zu den kurzfristigen Maßnahmen

Sie schreiben, dass die Grünzeiten für die Ampeln verlängert werden. Betrifft diese Änderung auch die Ampel an der Ecke Preißlerstraße/Fürther Str.? Diese schaltet auf Anforderung sehr langsam. Haben Sie auch hier eine Verbesserung der Situation an dieser Stelle geplant?

1.5 Zu den langfristigen Maßnahmen

Sie schreiben, dass Sie eine bauliche Veränderung nach dem Ausbau des Frankenschnellwegs erwägen. Darf ich hier bei der jetzigen Planung von einer Verbesserung der Situation frühestens ab dem Jahr 2030 ausgehen? („Ein Baubeginn ließe sich frühestens 2021/2022 realisieren. Bauzeit geschätzte 8 bis 10 Jahre.“

Quelle: https://www.nuernberg.de/internet/_soer_nbg/erg_plafe.html.

Ich möchte hiermit nochmals auf z.B. Tempoverstöße mit 132km/h (Pressemeldung der PI West) bzw. Vorkommnisse, wie das illegale Autorennen am 08.06.2019 hinweisen. Die breite bauliche Ausgestaltung der Fürther Straße beeinflusst hier maß-

geblich das Verhalten der Autofahrer. Haben Sie an dieser Stelle keine alternativen innovativen Lösungen, die eine Verbesserung der Situation bringen können?

Ich freue mich auf Ihre Antwort.

Herzliche Grüße aus Gostenhof,

Klaus Obermaier



Von der Kieswüste zum "Garten Eden"

Asche auf mein Haupt:

Die auch von mir in der letzten Ausgabe kritisierte "Kieswüste mit Tulpengarnitur" hat sich im Laufe der Monate unerwartet schwer gewandelt. Wer hätte das ge-



dacht? Es sprießt und blüht. Unterschiedlichste Pflanzenarten wachsen empor. Sogar die letzten Hitzewellen änderten nichts an der entstandenen Pracht. Es zeigt sich auch, dass die Menschen dies



schätzen: Wo früher Müll und massenhaft Kippen lagen, ist hiervon heute kaum etwas zu sehen.



Auch die Ratten haben sich scheinbar rar gemacht. Sie fühlen sich nun in Hinterhöfen wohler, gibt es doch dort auch mehr zu füttern.

Noch ein kleiner Verbesserungsvorschlag sei mir erlaubt: mehr Büsche entlang der Straßenseite wären von Vorteil, da sie doch ein wenig vom hässlichen Autoverkehr und seinen Absonderungen abschirmen.

Text und Fotos: Johannes Potschka



Ortsgruppe Nürnberg-Mitte e.V.



Wir NaturFreundInnen sind Teil einer internationalen Bewegung, die sich für Naturschutz und umweltverträgliche Freizeitgestaltung einsetzt. Wir bieten:

-  Weltweit über 1000 NaturFreunde-Häuser in attraktiven Lagen
-  Unser Vereinshaus mitten in Nürnberg, ideal für Feiern und Veranstaltungen
-  Kajaktreff für jedermann, jeden 2. Dienstag ab 02. Mai um 18.00 Uhr auf der Pegnitz/ab Westbad, Treffpunkt: Naturfreundehaus
-  Großes Freizeit- und Outdoorangebot (Kinder, Jugend und Familie)
-  Ausbildung und Training (Klettern, Wandern, Ski und Snowboard, Kanu)
-  Politisch engagiert, aktuell gegen Aufrüstung und Rassismus



Wer mehr über uns wissen will:

www.naturfreunde-nürnberg-mitte.de

Summer in the City

Sommer im Nürnberger Westen

Der Hit aus den 60ern spukt mir (uns allen?) durch den Kopf, sobald der Sommer uns aus den Häusern lockt, auf die Straße, in die Parks, in den Garten, in die Biergärten, ins Freibad, einfach raus eben! Sommer im Nürnberger Westen, das sind auch die vielen



Veranstaltungen, Kirchweihen, Straßenfeste, Hinterhofflohmärkte, Konzerte Wir haben hier eine Auswahl (oder unsere Impressionen) für Sie zusammen gestellt . Fotos



von Goho-Straßenfest, Kerwa, Hochstraße Hinterhofflohmmarkt usw.

Wollte man überall dabei sein – und eigentlich will man ja, aber das Angebot ist so groß, dass das keiner schaffen kann. So überschneiden sich die Veranstaltungstermine schon mal. Und privat ist man ebenfalls unterwegs zu diversen Grillfesten, Gartenpartys, ins Freibad, einfach mal entlang der

Pegnitz, in die herrliche Umgebung Nürnbergs, mit dem Rad oder zum Wandern. In den Urlaub will man gar nicht mehr weg



fahren, weil man sonst einfach zu viel verlässt - na ja, nicht wirklich.....

Mein persönliches Highlight war bisher das



11. Muggenhofer Kurkonzert mit dem Saxophonquartett Saxsession am 30.6. 2019. Eingeladen war zum traditionell an der Wiese an der Johann-Sebastian-Bach-Straße stattfindenden Picknick Open Air Konzert. Auf der Wiese dort saß locker platziert das aufmerksame Publikum an diesem heißen Sonntagnachmittag. Nachbarn haben für kleine Erfrischungen und Kaffee gesorgt. Das talentierte Damen-Quartett präsentierte



charmant sein breites Repertoire an bekannten Melodien aus der Klassik und dem Pop. Es herrschte eine wunderbare heitere Stimmung und das letzte Stück – An english man



in New York von Sting – nahmen wir dann als Ohrwurm mit nach Hause.

So kann der Summer in the City für mich im-



mer sein!

Aber das Beste am Sommer im Nürnberger Westen ist, dass bei den meisten Veranstaltungen die Bürger von Gostenhof, Kleinweidenmühle, Muggenhof und Doos mit ihrem eigenen Engagement diese Feste selbst gestalten und somit ein wunderbares Gemeinschaftsgefühl entstehen kann.



Text: Monika Jacob Fotos: M.Jacob, J. Potschka



Neuigkeiten aus dem ZAB

Ehrenamt finden: Bürgernetz-Datenbank neu aufgestellt

Interessierte an einem freiwilligen Engagement können sich unter der Adresse www.buergernetz.nuernberg.de über Einsatzstellen in Nürnberg informieren und dabei aus über 500 Angeboten auswählen. Seit September ist eine neue und modernisierte Version online, die sowohl am PC als auch auf Smartphone und Tablet einfach zu bedienen ist. Die Nutzer können ihre Suche über viele Filtermöglichkeiten wie z.B. Stadtregion, Themenfeld und Alter der Zielgruppe individuell an ihre Interessen anpassen. Wer sich lieber im persönlichen Gespräch beraten lassen möchte, hat die Möglichkeit dazu im Cafe des Thalia Buchhaus Campe in der Karolinenstraße 53, mittwochs von 11 bis 17 Uhr und freitags von 15 bis 18 Uhr. Hier können Sie ohne Voranmeldung vorbei kommen.



Im persönlichen Gespräch bei einem Kaffee können Sie sich im Thalia Buchhaus Campe von unseren KollegInnen völlig unverbindlich beraten lassen.

Oder Sie rufen uns an und vereinbaren vormittags einen Beratungstermin direkt bei uns in der Gostenhofer Hauptstraße 63.

Offene Holzwerkstatt

Nach einem Aufruf im Frühjahr zur zusätz-

lichen Nutzung unserer Hinterhof-Holzwerkstatt hat sich ein Kernteam von Ehrenamtlichen gefunden, die aktuell in der Gostenhofer Hauptstraße 63 eine offene Werkstatt für gemeinsames Handwerken aufbauen. Ähnlich der offenen Werkstatt im Nachbarschaftshaus Gostenhof geht es auch hier um gemeinsames Werkeln, Reparieren, (Ideen-)Austausch und Upcycling. Ab Herbst/Winter 2019 steht die zweite offene Gostenhofer Holzwerkstatt der Öffentlichkeit zur Verfügung, voraussichtlich Donnerstags in den Abendstunden. I

InteressentInnen für nachhaltiges Gärtnern im Kinder-Garten gesucht. Unsere Gartengruppe sucht Verstärkung. In unmittelbarer Nachbarschaft zum ZAB liegt versteckt im Hinterhof ein Garten, welcher von der Kita MOMO und dem Degrin-Hort genutzt wird. Das ZAB koordiniert eine Gartengruppe, die diesen Garten betreut und nun Verstärkung sucht. Wir suchen kinderliebe Menschen mit grünem Daumen, die gerne im Sinne des Artenschutzes und der Vielfalt gärtnern möchten.



**Zentrum
Aktiver Bürger**

Die Anlaufstelle für bürgerschaftliches Engagement in Nürnberg

Gostenhofer Hauptstraße 63

90443 Nürnberg

Tel. (09 11) 92 97 17-0

E-Mail: zab@iska-nuernberg.de

Öffnungszeiten:

Montag bis Mi, 9:30 bis 14:00 Uhr

Donnerstag, 9:30 bis 16:30 Uhr

Text: Ralph Zitzelsberger; Foto: Werner F. Schönberger



Bei allen Fragen rund um Ihre Gesundheit:

Maximilian Apotheke

direkt an der U-Bahn „Maximilianstrasse“



Ludwigs Apotheke

direkt an der U-Bahn „Gostenhof-Ost“



Hansa Apotheke

U-Bahn "Plärrer", Fürther Straße 2



Ihre Apotheken im Nürnberger Westen!

Mesale e.V.

Bildung als Investition für die Zukunft

The diagram consists of four interlocking gears, each with a different color and text:

- Red gear (top right):** bessere Chancen durch individuelle Förderung
- Orange gear (bottom right):** respektvoller Umgang als Grundlage für positives Lernklima
- Blue gear (bottom left):** gezielter Einsatz für kulturelle Aufgeschlossenheit
- Green gear (top left):** mehr als 20 Jahre Erfahrung in der Bildungsarbeit

Arrows indicate a clockwise flow between the gears. A hand is shown writing the text 'Bildung als Investition für die Zukunft' on the chalkboard.

Logos at the bottom:

- Mesale Sternenhimmel Kindertagesstätte
- Private FACHOBERSCHULE Mesale staatlich genehmigt
- Maximum NACHKURSA- und SPRACHSCHULE
- Interkulturelles JUGENDWIRTSCHAFT Mesale e.V.

Mesale e.V. | Hasstr. 7, 90431 Nürnberg | 0911 26 17 45 | info@mesale.de | www.mesale.de

Internationales Frauen- und Mädchenzentrum e.V. (IFMZ)

Bildung, Beratung und Freizeit in Gostenhof – seit 40 Jahren!

Was 1979 als Modellprojekt begann, wurde zur „Mutter-Kind-Stube“ und ist seit 1996 das Internationale Frauen und Mädchenzentrum e.V. – und aus Gostenhof nicht mehr wegzudenken.

Bei uns können Frauen Deutsch lernen, Kinder ihre Hausaufgaben erledigen, es gibt Sozialberatung für Frauen und ihre Familien, Freizeitangebote wie den offenen Frauentreff, Ferienprogramm und Freizeiten für Kinder und Jugendliche. Ziele unserer Arbeit



sind die Förderung der Integration und die Stärkung der Frauen und Mädchen.

Unsere Angebote haben sich in den vergangenen vier Jahrzehnten stets dem Bedarf angepasst. So gab es beispielsweise in den 80er Jahren den Kurs Türkisch / Deutsch im Kreißaal für werdende Mütter oder einen Schwimmkurs für Frauen.

In den letzten Jahren kamen ein Deutschkurs für geflüchtete Frauen – unabhängig von ihrem Aufenthaltsstatus –, Gesundheitskurse wie Yoga und Qi Gong, ein Angebot für Seniorinnen, Deutschkurse für Kinder im Vor- und Grundschulalter, Freizeitangebote

für Familien und ein Kurs zur Vorbereitung auf den Qualifizierenden Hauptschulabschluss mit Bewerbungstraining hinzu.

Immer hoch frequentiert – früher wie heute – ist die Sozialberatung. Inhalte in der Beratung sind häufig die finanzielle- und Wohnsituation der Frauen und ihrer Familien. Viele Familien leben in kleinen Wohnungen in alten Häusern, die sich in schlechtem Zustand befinden. Es gibt kaum Möglichkeiten für Familien mit geringem Einkommen in eine „bessere“ Wohnung zu ziehen. Öffentlich geförderte Wohnungen fehlen und viele Hauseigentümer*innen wissen, dass jedes Objekt – egal in welchem Zustand – vermietet werden kann.

In vielen Familien der Frauen und Kinder, die ins IFMZ kommen, sind ein oder beide Elternteile berufstätig. Trotzdem reicht das Einkommen nicht für den Lebensunterhalt und es werden ergänzend Leistungen nach dem SGB II oder Wohngeld bezogen. In unserer Sozialberatung erhalten die Frauen Unterstützung beim Ausfüllen von Formularen, Beratung bei Familienbelangen und Konfliktthemen sowie Vermittlung an andere Beratungsstellen und Fachdienste.

Für unser umfangreiches Kursangebot sind unsere Räume in der Denisstraße 25 und 45 nicht ausreichend. Deshalb nutzen wir für einen großen Teil der Angebote Räume im Nachbarschaftshaus Gostenhof. Wir sind immer auf der Suche nach Kursräumen in Gostenhof und freuen uns über eine Rückmeldung dazu!

Rückblickend auf 40 Jahre können wir sagen, dass wir viele Frauen und ihre Familien beim Ankommen in Deutschland und bei ihrer Integration unterstützen konnten. Viele Mädchen, die seit ihrer Kindheit Schulförderkurse im IFMZ besuchen, haben den Quali, die Mittlere Reife oder das Fachabitur absol-

viert, sind in Ausbildung/ Beruf oder studieren.

Allerdings: Probleme, mit denen unsere Klientinnen vor 40 Jahren konfrontiert waren, bestehen heute auch noch: schlechte Wohnungen, prekäre Arbeitsverhältnisse, Rassismus, mangelnde Gleichberechtigung.



40-jähriges Jubiläum des IFMZ e.V.

Im Juli fand in der Aula des Nachbarschaftshauses das Fest zum 40-jährigen Jubiläum statt. Zu unseren Gästen gehörten u.a. Vertreter*innen des Stadtrats, unser Dachverband Der Paritätische, sowie Mitarbeiter*innen der Stadt Nürnberg. Außerdem konnten wir Kolleg*innen unserer Kooperationspartner*innen, anderer Fraueneinrichtungen und Beratungsstellen für Migrantinnen begrüßen. Das Fest wurde durch Grußworte unserer Schirmfrau Hedwig Schouten, Frauenbeauftragte der Stadt Nürnberg, unserer Gründerinnen und zweier Vorstandsmitglieder bereichert.

In einem Film über 40 Jahre Bildung, Beratung und Freizeit in Gostenhof kommen die



Gründerinnen, eine Mitarbeiterin und Besucherinnen der unterschiedlichen Generationen zu Wort. Mit viel Spaß und Emotion

berichten in diesem Film die Frauen und Mädchen von ihren Erfahrungen im IFMZ.

Sowohl die Rednerinnen beim Jubiläum als auch die Frauen im Film machen deutlich, wie wichtig die frauenspezifische Arbeit des IFMZ – nach wie vor – ist und weisen auf die nur teilweise gesicherte Finanzierung der



jektbezogen und die jeweiligen Angebote nicht dauerhaft gesichert.

Besonders bunt und unterhaltsam wurde das Fest durch die Aufführung „Café Mohn“ unserer Frauentheatergruppe, eines Tanzes unserer Mädchen und verschiedene musikalische Beiträge. Während der Feierlichkeiten und Redebeiträge konnten sich auch die kleinen Gäste bei verschiedenen Spielmöglichkeiten im Hof des Nachbarschaftshauses austoben.

Sie finden uns in der Denisstraße 25 und erreichen uns unter der Telefonnummer 0911/ 26 91 76

E-Mail: info@ifmz.de.

Weitere Informationen und den Link zum Jubiläumsfilm gibt es auf:

www.ifmz.de

Text und Bilder: IFMZ



Tanja & Andreas

Wer hat die beiden noch nicht gesehen, wenn sie in ihren "Trucks" durch Gostenhof rollen?

Andreas war früher LKW-Fahrer mit viel Sympathie für die US-amerikanische Trickerszene, bis ihn eine Krankheit in den Rollstuhl brachte. Aus der Not wurde eine Tugend gemacht: Der Rollstuhl wurde durch einen Mini-Truck ersetzt. Seine ebenfalls behinderte Partnerin Tanja hielt da mit. So rollen Sie nun gemeinsam - ohne dicke Dieselrußschwaden und geräuschlos durch die Fußgängerzone.



Andreas schreibt auch Gedichte, unter anderem über die zerstörerische Macht der Geldgier, von denen im Folgenden eines abgedruckt ist.

Mutter Erde I

- *Wir sind deine Kinder. Zeigst uns dein Leben. Gibst uns Nahrung und Wärme, Liebe und Hoffnung und hast viel Geduld wie eine Mutter nur haben kann.*
 - *Zeigst uns deinen Zorn, gibst uns Grenzen, hältst uns im Zaum, egal was wir auch tun, ohne Zeit und Raum.*
 - *Wir sind verdammt und verflucht und ha-*
- 36

ben viele Sprachen und Farben. Wir streiten uns um deine Gaben. Obwohl es dir weh tut wie wir dir schaden. Du bist unsere Mutter, Mütter werden es ertragen.

- *Wir haben etwas was du nicht brauchst. Es heißt Geld, du weißt es regiert die Welt. Es ist etwas, was uns zerstört, du weißt dass niemand auf dich hört. Es macht dich bestimmt traurig.*

- *Geld ist etwas, was uns am Leben hält. Es ist Kleidung, Nahrung und Vergnügen. Aber auch Hass, Neid, Lügen und Betrügen. Du weißt, das Geld verleiht uns eine gewisse Geltung und Macht. Aber es verbindet uns die Augen, dass wir nicht mehr sehen, was es auf langer Sicht aus uns Menschen macht.*

- *Du weißt, dass wir am Geld zugrunde gehen. Denn wir machen das Geld zum Mittelpunkt unseres Lebens. Du bist bestimmt traurig und ärgerst dich über unsere Wahl. Du gibst uns das Leben, wir Menschen wählen das Geld und das ist unser Schicksal. Es ist unser Verderben und auch das unserer Erben.*

Refrain:

Liebe Mutter Erde verzeih uns Menschen, wie und was wir mit dir tun. Egal was ist und war, du bist loyal. Gibst uns noch Platz, wenn wir auf Ewig ruhen, liebe Mam verzeih, verzeih uns liebe Mam!

geschrieben von

Andreas Fröbel & Tanja Jakob

Foto und Einleitungstext: Johannes Potschka



Abschied von Harry Trepte

Trotz langer Krankheit - unerwartet plötzlich starb Harry Trepte am 29. Mai 2019. Seine Frau Inge, mit der er seit mehr als 30 (vielen) Jahren in Gostenhof lebte, begleitete ihn durch die schmerzvolle Zeit.

Der Vollblutmusiker Harry hat im Stadtteil deutliche Spuren hinterlassen. Die neuen Räume der Musikzentrale (MUZ) gäbe es ohne ihn nicht. Ohne Pathos kann man die Musikzentrale als ein ganz wichtiges Stück seines Lebenswerks sehen. Planvoll und aktiv war er maßgeblich an deren Aufbau beteiligt und zielgerichtet moderierend bis zuletzt im Beirat tätig.



Als Bandleader, in jungen Jahren Gitarrist und Drummer, als Komponist, Arrangeur, Organisator und last not least als Bassist hatte er

immer höchste Ansprüche an sich und seine Mitmusiker, zuletzt Ernst Schultz, Holger Stamm und seine Frau Inge Trepte mit der Band „Wundertüte“.

Unvergessen bleiben auch die Konzerte von „Jonny Glizzer und der blanke Neid“, bei denen zu Rockmusik aus den 60ern und 70ern wild abgetanzt wurde und Harry stets hochkonzentriert, statisch wie ein Monolith, in seinen legendären roten Schuhen ohne jede Pose von Eitelkeit die Bühne beherrschte.

Harry war äußerst vielseitig. Schon sehr früh engagierte er sich in der kirchlichen Jugendarbeit und die Anliegen junger Musiker fanden in ihm immer einen Berater und Fürsprecher.

Und Gostenhof war sein Stadtteil. Unter anderem initiierte er die Konzertreihe „Blues2Monday“ im Palmengarten und im Loft oder mit dem Beirat des Nachbarschaftshauses Gostenhof (NHG) die „Gostenhofer Gespräche“, sowie Kunstausstellungen.

Als Mitglied der SPD-Gostenhof, als Beiratsmitglied im NHG, als Mitglied im Kirchenvor-



stand Dreieinigkeitskirche, im Bürgerverein Gostenhof und nicht zuletzt als Nachbar und Freund, den man beim Stammtisch im Palmengarten oder beim Fußballgucken in der Pension Florida getroffen hat, war er hochangesehen und immer willkommen.

Sein feiner Humor, seine Bescheidenheit, seine Ehrlichkeit und seine wertschätzende Freundschaft fehlen. Da ist einer gegangen, dem seine Mitmenschen ganz und gar nicht gleichgültig waren.

Den minutenlangen stehenden Beifall der Trauergäste im Anschluss an Pfarrer Bielmeiers Abschiedsrede in der bis auf den letzten Platz belegten Dreieinigkeitskirche hat Harry mehr als verdient.

Wir trauern mit seiner Frau Inge.

Text: Ingrid Mundschau

Bebauungsplan "AEG-Nordareal"

Das zum Teil noch aus Industriebauten und asphaltierten Freiflächen bestehende ehemalige AEG-Gelände in Muggenhof (siehe Plan) soll für Wohnbebauung genutzt werden.



Die Stadt Nürnberg hatte den direkt oder indirekt Betroffenen hierzu nach Auslegung der Pläne Gelegenheit zu einer Stellungnahme gegeben. *Anbei die*

Stellungnahme eines Mitglieds unseres Bürgervereins gem. § 8 Abs. 3 BauGB zum FNP 29, Bebauungsplan Nr.: 4543A (Vorentwurf) – Änderung im Bereich nördlich der Muggenhofer Straße. Der Bürgerverein schließt sich dieser Stellungnahme an. Wegen der Länge des Textes veröffentlichen wir hier nur den 1. Teil. Die ganze Stellungnahme können Sie in der Internet-Version dieser Broschüre auf unserer WEB-Seite www.bv-goho.de lesen:

Generell ist zu sagen, dass wir die Umwidmung und gemischte Bebauung von Gewerbeflächen hin zu einem Mischgebiet, „urbane Stadt - Stadt der kurzen Wege“ insbesondere unter dem Gesichtspunkt des verstärkten Zuzugs und der damit verbundenen Wohnungsnachfrage sehr begrüßen. So könnte das vorhandene Potenzial der Fläche vor allem hinsichtlich ihrer Lage im Stadtgebiet besser ausgeschöpft werden. Begrüßt wird auch, dass es voraussichtlich zu einer besseren Luftzirkulation kommen wird, aufgrund weniger versiegelter Flächen, s. P. 2.6.2, Seite 14 des Umweltprüfungsberichtes.

Wir beziehen uns in unseren Aussagen vor allem auf die ins Netz eingestellten Unterlagen der Stadtplanung und auch auf den Artikel in den NN/Stadtanzeiger vom 20.07.2019.

Vorrangig scheint uns wichtig, dass die Unklarheiten im Vorfeld zeitnah geklärt, sprich untersucht und die Ergebnisse entsprechend berücksichtigt werden. Als Unklarheiten sehen wir die frühere Deponiegeschichte, somit zügige Prüfung auf umweltgefährdende Stoffe (1.5.2) sowie die Untersuchung der Verdachtsflächen auf Bodendenkmäler an. Weiter ist uns sehr wichtig, dass die Kleingartenanlagen erhalten, unangetastet bleiben, nicht nur die in Ost-Westrichtung am südlichen Pegnitzufer sondern auch die Bahngärten entlang der Ringbahn. Sie stellen ein großes Erholungspotential dar. bahnlinie ernsthaft nachgedacht und geprüft werden, in jedem Fall mit Anknüpfungspunkten über Nordostbahnhof und weiter bis in den Südwesten (auch dort entstehen neue Wohngebiete). So würde auch vermieden, dass fast alle Linien sternförmig über die Knotenpunkte Plärrer, Bahnhof führen; es gäbe noch ringförmige Außenverbindungen. Würde dieser Punkt nicht intensiv geprüft werden, wäre u. M. nach die seltene Gelegenheit dies aufzugreifen, nicht genutzt.

Wir zitieren hierzu auch aus P. 1.3.2.1, RP 7 - Verkehrsleitbild

Regionalplan Region Nürnberg (RP 7)

Der am 01.07.1988 in Kraft getretene und laufend fortgeschriebene RP 7 konkretisiert die Ziele und Grundsätze der Raumordnung und Landesplanung wie folgt (Auszug):

...- Bei der Ausweisung neuer Siedlungsgebiete soll verstärkt auf die Erschließung....

Den Artikel bitte ab hier in der Internet-Ausgabe dieser Broschüre auf den Seiten 69 / 70 weiterlesen.



Hermann-Kesten-Kolleg



Ich will mehr...



Ihr Weg zum Abitur auf dem zweiten Bildungsweg

Informationsveranstaltung zur Aufnahme am HKK:

*Di., 14. Januar 2020
Do., 02. April 2020*
jeweils 19:00 Uhr

Anmeldeschluss für die Aufnahme am Kolleg ist der 24. Juni 2020

Hermann-Kesten-Kolleg

Fürther Straße 212/B1, 90429 Nürnberg - Telefon 09 11 / 231 77848

Internet: www.hermann-kesten-kolleg.nuernberg.de

E-Mail: hkk@stadt.nuernberg.de

Impressum:

Herausgeber: Stadt Nürnberg, Amt für Allgemeinbildende Schulen, Hauptmarkt 18, 90403 Nürnberg

Druck: Repa Plöthaus GmbH, Fünferplatz 8, 90403 Nürnberg





Fadenbild von
Bernd de Payrebrune

PA 44 8.10.2019

Oh Schreck lass nach Gott in der Höhe
meine Katze die hat Flöhe
Gott in der Höhe es wär Klasse
wärs Flöhe von der Stadtparkasse
liebe Sonne scheine blank
wie Scheine von der Deutschen Bank
meine Katze ist nicht doof
bringt Mäuse mir nach Gastenhof

„Hier fühl' ich
mich zu Hause!“



Das sind wir:

- Langzeitversorgung in allen Pflegestufen
- Kurzzeit- und Verhinderungspflege
- Betreuung von Menschen mit Demenz
- Abwechslungsreiches Betreuungsangebot

**Wir freuen uns auf Ihren Anruf
und Ihren Besuch!**



Vitanas Senioren Centrum Patricia
Bärenschanzstr. 44 | 90429 Nürnberg
☎ (0911) 928 82 - 09 | www.vitanas.de



SCHANZENBRÄU

Schankwirtschaft

Wir haben für Sie geöffnet

Dienstag – Freitag 15:00 – 01:00 Uhr

Warme Küche: 17:00 – 22:00 Uhr

Vesper: durchgehend bis 23:00 Uhr

Samstag und Sonntag 11:00 – 01:00 Uhr

Warme Küche: 12:00 – 22:00 Uhr

Vesper: durchgehend bis 23:00 Uhr

Montag Ruhetag

Samstag und Sonntag

Weißwurstfrühstück • Schäuferle • Braten

Nürnberg Gostenhof • Adam-Klein-Str.27 • 0911 93776790

www.schanzenbraeu.de • wirtschaft@schanzenbraeu.de

Das Heizhaus - ein Pilotprojekt

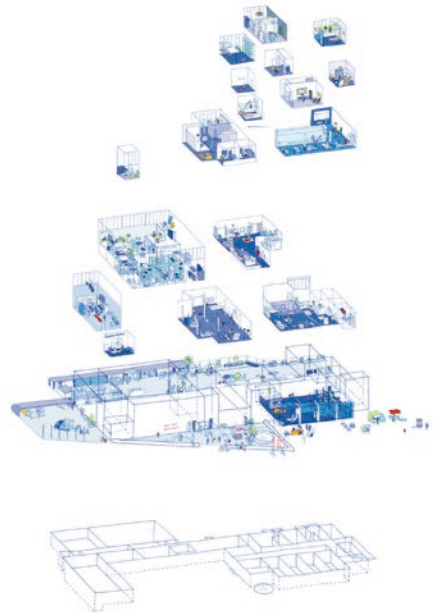
Im Stadtteil Eberhardshof ist seit seiner Gründung 2013 das *Quellkollektiv* beheimatet. Der Verein bildete sich während der Zwischennutzung des ehemaligen Versandhauses in der QUELLE und hat sich folgende Ziele gesetzt:

- Vernetzung von Kultur- und Kreativschaffenden
- Stärkung der Wahrnehmung von lokaler Kunst und Kultur in Öffentlichkeit, Politik und Wirtschaft durch Ausstellungen und Veranstaltungen
- Bildungsworkshops für verschiedene Altersklassen und Nationalitäten in den Bereichen Kunst und Handwerk
- Projekte in den Bereichen Stadtentwicklung, Ökologie und Nachhaltigkeit sowie Soziale und soziokulturelle Projekte
- Zusammenarbeit mit anderen nationalen und internationalen Initiativen sowie Persönlichkeiten aus dem kreativen und kulturellen Bereich
- Sozialpädagogische Projekte in Zusammenarbeit mit Bildungseinrichtungen (Schulen, Kindergärten, Jugendzentren) im Bereich der Kreativ- und Kulturwirtschaft.

So bereicherte das Engagement der Mitglieder den Stadtteil mit der Sommerkollektion, Spielwerk und dem *Raum Heute*_, einem Off Space mit zweiwöchigem wechselndem Programm (Ausstellungen, Konzerte, Performances, Dinner, Theater - einen Möglichkeitsraum).

Nach der Versteigerung des Quelleareals im Juni 2015 an *Sonae Sierra* stand die Frage im Raum „Wie und wo geht es weiter?“. Die Mitglieder des Quellkollektiv wollten die entstandenen Synergien und das gemeinschaft-

liche Handeln bewahren und es bildete sich das Pilotprojekt *Heizhaus*. Direkt am Fuße des Quellturms befindet sich das Heizhaus. Das frühere Heizkraftwerk und ehemalige Werksfeuerwehrhaus der Quelle bietet jetzt Platz für ca. 40 Mitglieder des Kollektivs. An-



fang 2016 wurde es bezogen und seit dem steht vor dem Turm ein Schild: „Hier, im ehemaligen Heizhaus der Quelle, entstehen gerade Ateliers, Studios, Werkstätten und ein Ausstellungsraum. Kultur schafft Räume. Ein Pilotprojekt des Quellkollektiv e.V. Der 90 Meter hohe Elfenbeinturm bleibt vorerst geschlossen.“

Es ist immer noch aktuell. Schon seit drei Jahren arbeiten wir im Haus an der Öffnung, diskutieren, bauen auf und um, konzipieren und verhandeln - es pulsiert im Inneren. Jetzt sind wir kurz davor, über die letzten Hürden - einem längerfristigen Mietvertrag, der Erfüllung der Brandschutzbestimmungen und der offiziellen Freigabe der Räume durch die

SCHMOLL+SOHN

Sanitär · Heizung · Lüftung · Elektro



Mittlere Kanalstraße 3b
90429 Nürnberg
Tel. 0911 / 99262-0
www.schmoll-sohn.de

Stadt Nürnberg - zu springen.

Wer sind wir? Mieter/innen des Heizhauses, der Verein *Quellkollektiv e.V.* und Unterstützer/innen. Das Heizhaus Nürnberg ist ein Haus für Kunst, Handwerk und Kultur. Menschen hier designen, schrauben, halten Bienen, bauen, zeichnen, debattieren, machen Stadtteil- und Bildungsarbeit, trinken Kaffee, texten, schreien, programmieren, reflektieren, spielen Tischtennis, drucken, schneiden, tanzen, gärtnern, arbeiten mit Glas oder Stahl, produzieren Musik, vernetzen und kooperieren.



Was passiert, wenn sich das Haus öffnet? Menschen kommen ins Haus und zusammen. Wir wollen unsere Räume öffnen für: gemeinsamen Austausch, Vorträge, Diskur-

se und Seminare, offene Werkstätten, Kleideraustausch, Ausstellungen, Schreibabende, Tanzveranstaltungen, Konzerte, Nachbarschaftsfeste und neue Ideen. Uns stehen 2000 Quadratmeter zur Verfügung, davon auch Gemeinschafts-, Seminar- und Ausstellungsflächen.

Das passiert alles ehrenamtlich.

Nürnberg braucht diesen und mehr lebendige Kunst- und Kreativorte.

Du bist Neugierig geworden? Dann komm doch einfach im Heizhaus vorbei!

Montagnachmittag / Abend ist fast immer gut!

Du möchtest uns dabei unterstützen? Dann werde jetzt Mitglied oder Fördermitglied.

Du findest unser Engagement gut? - Spenden sind willkommen:

**IBAN: DE27762500000040547788,
Sparkasse Fürth, Quellkollektiv e.V.**

www.quellkollektiv.net
www.heizhaus.org

Text: Marga Leuthe, Foto: Johannes Potschka, Grafik: Grit Koalick



NN-Forum "Radfahren in Nürnberg"

Am 17. September fand AUF AEG zu dieser Thematik eine Veranstaltung statt. Moderiert von dem Redakteur Jo Seuß referierten die Herren Jens Ott (ADFC), Daniel Ullrich (Verkehrsplanungsamt) und der Experte für Radverkehrsinfrastruktur Thiemo Graf. An vielen Beispielen wurde gezeigt, dass die bisherige Förderung des Radverkehrs in Nürnberg vollkommen un-

44

zureichend war und ist. Gerade die subjektive Angst beim Radeln auf viel zu schmalen Radstreifen, miserablen, oft ungeparkten Radwegen, unzureichendem Baustellenmanagement usw. hält viele Menschen davon ab, vom Auto aufs Rad zu wechseln. Dabei ist die Unfallbilanz für Radfahrer in unserer Stadt gar nicht so schlecht. Einig waren sich alle Teilnehmer, dass wesentlich mehr Personal und Geld nötig sind. An Beispielen von Städten wie Kopenhagen wurde demonstriert, wie

Pläne für Fahrradstraßen (siehe Muggen-



Für jeden sichtbar werden Radstreifen rot eingefärbt um eine bessere Wahrnehmung des Radverkehrs zu gewährleisten. Alle

SOGAR IN
NÜRNBERG
A WENG

Um Druck zu machen, um verbindliche Vorgaben zu erarbeiten, wurde vor kurzem eine Initiative Radentscheid-Nürnberg ins Leben gerufen. Viele Aktivisten werden zur Umsetzung benötigt.

www.radentscheid-nuernberg.de

Text und Fotos: Johannes Potschka

Gostinis für ein sauberes Gostenhof

Auf einer Hauswand in Gostenhof steht als Graffiti der Spruch „Gostenhof bleibt dreckig“. Leider stimmt das und wird auch immer schlimmer.

Der Elternbeirat des Kinderhort Gostini und der Hort selbst haben sich im Frühjahr dieses Jahres überlegt, dass es Zeit wird, ein Zeichen zu setzen.

Unter dem Motto „Wir haben ein Recht auf ein sauberes Gostenhof“ haben am 12. Juli über 30 Kinder, Eltern, Großeltern und Erzieher aus dem Hort eine Müllsammelaktion gestartet, statt einen Eltern- Kind Ausflug zu machen.

Das Ergebnis war - wie leider zu erwarten war - erschreckend. Wir haben uns beim Sammeln auf die Gostenhofer Hauptstraße, die Elsnerstraße, das Linde-Gelände und den U-Bahn -Eingang am Plärrer konzentriert. Unter anderem haben wir gesammelt: Lampen, Kleidung, Pappkarton, Essensreste, Verpackungsmüll, Glasflaschen, Zigarettenverpackungen, Zigarettenskippen, gebrauchte Spritzen, kleine Möbel, Spielzeug und vieles mehr. Man sollte gar nicht glauben, was alles in ein Gebüsch passt. Es war teils wirklich ekelhaft und hat die Kinder und auch die Erwachsenen wirklich schockiert.

Gesamt wollten wir darauf aufmerksam machen, dass Gostenhof keine Müllhalde ist!

Leider sehen das viele Menschen scheinbar anders und werfen achtlos und selbstsüchtig ihre unbeliebten Dinge ins Gebüsch. Aus den Augen, aus dem Sinn! Oder noch schlimmer, irgendeiner wird es schon wegräumen. Dieser Haltung

entbehrt jegliches Gefühl für ein gesellschaftliches Miteinander und wird leider im schlimmsten Fall auch an die Kinder weitergegeben. Wenn man mit offenen Augen durch das Viertel läuft, begegnen einem immer wieder Szenen, wo Menschen achtlos - und oft vor den Augen von Kindern - ihren Müll auf die Straße werfen. Manchmal wäre nur wenige Schritte entfernt ein Mülleimer. Macht man diese Personen auf ihr Verhalten aufmerksam, muss man sich nicht selten auch noch anpöbeln lassen.



All diese Erfahrungen machen auch unsere Kinder. Sie bewegen sich auf dem Weg zur Schule und in den Hort auf diesen Straßen und sehen viel. Daher wollten auch sie ein deutliches Zeichen setzen und waren mit Feuereifer dabei und am Ende der Aktion mit Recht stolz darauf, was sie alles eingesammelt hatten, gleichzeitig aber auch entsetzt über die Menge. Jedes Kind, das bei dieser Aktion dabei war, wird in Zukunft hoffentlich anders mit dem Thema Müll umgehen und auch als gutes Beispiel vorangehen.

Ein großes DANKE gilt dem Bürgerverein Gostenhof selbst, der die Aktion mit der

Leihgabe von Greifzangen und persönlicher Mithilfe unterstützt hat. Auch SÖR hat die Aktion unterstützt. Mit dem Projekt *Kährd wärd* von SÖR kann man



sich eine super Unterstützung für solche Aktionen einholen. Einfach online über www.nuernberg.de das eigene Müllprojekt anmelden, einen Termin festlegen und los

Frankens perfekte Welle?

Die Bürgervereine St. Johannis, Schniegling, Wetzendorf und Gostenhof, Kleinweidenmühle, Muggenhof, Doos luden am 18. September zu einer Bürgerinformation in die Sportgaststätte des „SC Germania Nürnberg“ ein. Der Verein „Nürnberger Dauerwelle“ stellte sein Projekt der stehenden Welle vor und beantwortete Fragen. Viele Interessierte folgten der Einladung - darunter auch Anwohner, Politiker und Mitglieder der Bürgervereine. Thorsten Keck, der 1. Vorsitzende des Vereins „Nürnberger Dauerwelle“, stellte ein paar Mitglieder seines Vereins und deren Leidenschaft vor. Infos kamen auch von Seiten des Ingenieurs, der für die Wassertechnik der geplanten Welle am Fuchsloch zuständig ist. Die Anwesenden erfuhren von den Erfahrungen, die mit ste-

geht's. SÖR stellt Warnwesten, Müllsäcke und Handschuhe zur Verfügung und holt den gesammelten Müll später ab. DANKE dafür, das Projekt ist toll.

Unser Zeichen war laut und deutlich an diesem 12. Juli. Reichen wird es allein leider nicht, wie man bereits am nächsten Tag in den Straßen von Gostenhof eindrücklich sehen konnte. Aber es liegt auch an uns Bewohnern in unserem Viertel, mit gutem Beispiel voran zu gehen, den Mund aufzumachen, auf dummes Verhalten hinzuweisen und vielleicht manchmal etwas in die Hand zu nehmen.

Autorin und Foto: Kerstin Zernentsch

Mitglied Elternbeirat Kinderhort Gostini (Schuljahr 2018/19)



hende Wellen und deren Infrastruktur in München gemacht wurden - ferner von dem physikalische Prinzip einer künstlich erzeugten Flusswelle. Es wurde uns versichert, dass hohe Auflagen erfüllt werden müssen, bevor das Vorhaben auf der Pegnitz umgesetzt werden kann - handelt es sich



doch um Landschaftsschutzgebiet, in dem zusätzlich Freizeit- und Erholungsflächen im Uferbereich geplant sind. Auf der Flusswelle kann ganzjährig gesurft werden - vo-

IMMER IN BEWEGUNG FÜR IHRE GESUNDHEIT

UNSERE NOTAUFNAHME
IST 24 STUNDEN AM TAG
FÜR SIE DA.

DR.ERLER
KLINIKEN



ALLGEMEIN- UND VISZERALCHIRURGIE | HANDCHIRURGIE | ORTHOPÄDIE
PLASTISCH-REKONSTRUKTIVE UND MIKROCHIRURGIE | UNFALLCHIRURGIE
WIRBELSÄULENTHERAPIE | SCHMERZTHERAPIE | RÜCKENBESCHWERDEN



KLINIKEN DR. ERLER

Kontumazgarten 4-18 | 90429 Nürnberg | Tel.: 0911/ 27 28-0 | E-Mail: info@erler-klinik.de

GESUNDHEIT AKTUELL | VORLESUNGEN FÜR JEDERMANN

Zweimal im Monat finden in unserem
Haus interessante, kostenlose Vor-
träge zu medizinischen Themen statt.
Weitere Informationen finden Sie
unter: www.erler-klinik.de



Folgen Sie uns auf den sozialen Plattformen:



www.erler-klinik.de

BAŞKENT DÖNERHAUS

TÜRKISCHE SPEZIALITÄTEN *alles hausgemacht*

Baskent Döner
4,90 €
mit Reis und Salat
Tipp: Döner und Salat

Döner Box
mit Reis
3,50 €

Döner Teller
mit Reis
7,00 €

Pide Sorten
3,00 €

Lahmacun
mit Reis
3,00 €

Dürüm Döner
mit Reis
4,50 €

Getränke

Getränk	Preis	Getränk	Preis
Cola	0,33 €	Cola	0,33 €
Orange	0,33 €	Orange	0,33 €
Apfelsaft	0,33 €	Apfelsaft	0,33 €
Wasser	0,33 €	Wasser	0,33 €

Lebensmittel & Getränke
Türkische Spezialitäten

Kernstraße 3 90429 Nürnberg Tel: 0911 / 287 60 94

rausgesetzt zwei Rettungsschwimmer sind anwesend. Ausgenommen sind Zeiten von zu hohem bzw. zu niedrigem Wasserstand. Die anschließende Fragerunde moderierte Heinz-Claude Aemmer, 1. Vorsitzender unseres Bürgervereins. Auf manch kritische Frage antwortete Nasser Ahmed als sportpolitischer Sprecher der SPD-Stadtratsfraktion, der sich für das Projekt stark macht. Erst nach der Veranstaltung wurde auf Aemmers Nachfrage eingeräumt, dass - während des Betriebs der etwa 61 Meter langen und 22 Meter breiten Wellenanlage, die parallel zum bestehenden Flusslauf verläuft - das „alte“ Flussbett von Nürnbergs Wasserader trocken liegt. Das Modell, das bei der Präsentation gezeigt wurde, wie auch sämtliche Bilder auf der Website der „Nürnberger Dauerwelle“, suggerieren jedoch, dass neben der Surfer-Welle noch Wasser die Pegnitz hinunterfließt. Dass dieser wichtige Punkt nicht während der Vorstellung des Sportangebots zur Sprache kam, hinterlässt nicht nur bei mir einen faden Beigeschmack.

Text :Elke Janoff

Kommentar:

Viele Menschen - auch im Bürgerverein - lehnen das Projekt ab, da die üppige Vegetation vor Ort brutal zerstört wird, und das in einem



Landschaftsschutzgebiet!. Als Entschuldigung dient die Behauptung, dass es sich hier nicht um ursprüngliche Natur handele. Das

mag sein, aber wo in unserem Lande gibt es die noch ? Nirgends, außer im Wattenmeer und in einigen Alpenregionen! Nicht einmal die wenigen Naturschutzgebiete oder Nationalparks sind ursprüngliche Natur! Dies sollte der famose Umweltbeauftragte eigentlich wissen. Muss denn so viel Geld für noch mehr Remmidemmi - ausgerechnet da, wo Menschen auch mal in Ruhe spazieren gehen wollen - verpulvert werden?



Das Geld wäre für die Breitensportförderung besser angelegt als für eine Hipster-Belustigung mit massenweise Autogenerve vor allem durch Neugierige.

So können z.B. viele Schulkinder nicht mal mehr schwimmen weil es an Geld und Personal fehlt

Text und Fotos Johannes Potschka



"Spielkreuzung" Volprechtstraße

Wie auf dem Foto unschwer zu erkennen ist, handelt es sich bei der Kreuzung !! Volprechtstraße Ecke Kernstraße um eine "Spielstraße". Oder handelt es sich um einen Schilderstreich? Eigentlich sollte der



Abschnitt der Volprechtstraße bis zur Müllnerstraße eine sein. Für einen Autofahrer ist das nicht zu erkennen, weshalb



hier an der Kreuzung und auch in der Volprechtstraße manchmal ordentlich Gas gegeben wird. Es gilt eigentlich Schrittgeschwindigkeit. Die zwischen den parkenden motorisierten Blechdosen spielenden Kinder sind stark gefährdet. Eine Gruppe von Anwohnern wünscht sich deshalb nachdrücklich ein verbessertes Straßenkonzept. Folgende Vorschläge werden gemacht:

- Reduzierung der Auto-Parkplätze - weniger Autos - mehr Platz zum Spielen
- Sperrung der Volprechtstraße für den 50

Durchgangsverkehr, also eine Sackgasse

- Deutlich sichtbare Straßenmarkierung der Spielstraße wie am Petra-Kelly-Platz:



Mehr Grünbepflanzung, z.B. Wanderbäume und Sitzmöglichkeiten für die Anwohner.

Entsprechende Bitten um eine bessere Markierung wurden seitens der Stadt bisher ohne Begründung abgebugelt, bzw. gar nicht beantwortet. Sehr bürgerfreundlich ist dies nicht!

Der Bürgerverein unterstützt die Anliegen dieser Anwohner/Innen

Fotos: Johannes Potschka

Text: Anja Herrmann, Sabrina Henssen, J.Potschka

Evangelische Hochschule Nürnberg

Am nördlichen Rand von Gostenhof hat die Evangelische Hochschule Nürnberg (EVHN) ihren Sitz; der große Schriftzug an der Ecke Bärenschanzstraße/Roonstraße ist auch nachts gut sichtbar.



Gostenhofer Wochenmarkt

jeden Donnerstag von 10:00 - 18:00 Uhr
vor der Dreieinigkeitskirche am Veit-Stoß-Platz



**Hofmetzgerei
Tilo Vogel**

**Frische und Qualität aus
eigener Aufzucht und
eigenem Anbau !
Eigene Schlachtung -
keine stressigen Tier-
transporte !
Eigene Produktion von
Fleisch- und Wurstwaren
Natürlich und ohne
Geschmacksverstärker**

**Gemüsebau
Brunner**

**Frisches Gemüse
aus eigenem
Anbau im
Knoblauchsland**

**Sonja's
kleine Welt**

**Hausgemachte Brote
sowie Kuchen, Liköre,
Honig
und vieles mehr**

Die Evangelische Hochschule Nürnberg bietet Studiengänge in den Bereichen Sozialwissenschaften, Sozial- und Gesundheitswirtschaft, Gesundheit und Pflege sowie Pädagogik und Theologie an. Die Hochschule hat mit über 1500 Studierenden eine überschaubare Größe; kleine Lerngruppen ermöglichen ein persönliches Miteinander von Lehrenden und Studierenden. Sie orientiert sich an einem Bildungsbegriff, für den das christliche Menschenbild zentrale Grundlage ist.

Studierende werden ergänzend zur beruflichen und wissenschaftlichen Qualifikation zu einer kritischen Reflexion der eigenen Person in Beruf und Gesellschaft und zur Übernahme von Verantwortung angeregt. Als staatlich anerkannte Hochschule der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern kooperiert sie mit angesehenen Einrichtungen aus der Praxis und anderen Hochschulen im In- und Ausland. Das Studium ist unabhängig von der Konfession und Weltanschauung jedem möglich.

Das Wintersemester 2019/20 startete am 1. Oktober mit rund 500 Erstsemestern. Die meisten Erstsemester sind im Bachelorstudiengang Soziale Arbeit eingeschrieben, gefolgt von den Bachelorstudiengängen Pflege Dual und Erziehung, Bildung und Gesundheit im Kindesalter Dual und Sozialwirtschaft.

An der EVHN werden aktuell zehn Bachelorstudiengänge angeboten, außerdem vier Masterstudiengänge.

Viele, viele Studierende sind in den Stadtteilen Gostenhof, Kleinweidenmühle, Muggenhof und Doos aktiv engagiert: Sei es im Rahmen von Praktika in sozialen, gesundheitlich-pflegerischen, kirchlichen oder schulischen Einrichtungen vor Ort, bei Praxisprojekten oder ehrenamtlich aktiv bei-

spielsweise in der JVA oder im Begegnungszentrum Brücke-Köprü.

SAGE statt MINT an der EVHN

Unter SAGE-Berufen werden die Berufe in den Bereichen Soziale Arbeit, Gesundheit und Erziehung verstanden. Der Begriff ist als Gegenstück zum Begriff MINT entstanden (Unterrichts- und Studienfächer/Berufe aus den Bereichen Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik) und fasst alle Berufe im Sozial- und Gesundheitssektor zusammen. Dabei liegt das Augenmerk besonders bei den akademisierten Berufen, da in Pflege und Erziehung die Notwendigkeit eines breiten Berufe-Spektrums seit langem anerkannt ist und die Akademisierung ein Ausweis politischer Weitsicht ist. Als eine von vorerst sieben Hochschulen in Bayern bietet die EVHN ab dem Wintersemester 2020/21 das neu konzipierte berufsqualifizierende Bachelorstudium Pflege (B.Sc.) an (vorbehaltlich der Genehmigung seitens des Bayerischen Staatsministeriums für Wissenschaft und Kunst). Das Studium befähigt einerseits zur eigenverantwortlichen professionellen Pflege von Menschen aller Altersstufen und andererseits zur wissenschaftlich gestützten Weiterentwicklung der Pflegepraxis.

Öffentliche Fachbibliothek

Von der Straße gut sichtbar im 1. Stock der Hochschule sind die vielen Bücherregale. Als



**Sie haben einen Grund zum Feiern?
Wir haben die passende Räumlichkeit dafür.**

Feiern Sie schön – in den Räumen mit dem besten Ausblick der Stadt: **Repräsentationsräume „Nürnberger Altstadt“**



Feiern Sie die Feste mit dem einzigartigen Blick auf die Nürnberger Burg und den Pegnitzlauf. Wir bieten Ihnen ein einmaliges Ambiente, eine hervorragende Gastronomie und hochwertig gestaltete Räumlichkeiten.

Die Repräsentationsräume „Nürnberger Altstadt“ befinden sich direkt an der Pegnitz, im 6. Obergeschoss des Hauses am Kaspar-Hauser-Platz 12.

Kontakt:

wbg Nürnberg GmbH Immobilienunternehmen
Glogauer Straße 70, 90473 Nürnberg
Telefon: 09 11/80 04-121
E-Mail: pfister@wbg.nuernberg.de
www.wbg.nuernberg.de

öffentliche Einrichtung steht die Bibliothek auch Interessierten aus der Region zur Verfügung, die sich beruflich oder privat weiterbilden und informieren möchten. Der Bestand umfasst neben Büchern, Fachzeitschriften und Tageszeitungen auch digitale Angebote mit E-Books, E-Journals und Datenbanken. Das gesamte Medienangebot orientiert sich an den Themenfeldern der Hochschule: Sozialwissenschaften, Sozial- und Gesundheitswirtschaft, Gesundheit und Pflege, Pädagogik, Psychologie, Theologie und Ethik. In den Räumlichkeiten der Bibliothek können Nutzerinnen und Nutzer selbstständig arbeiten und lernen.

Fort- und Weiterbildung

Am Institut für Fort- und Weiterbildung, Innovation und Transfer (IFIT) der EVHN werden Weiterbildungsangebote in den Bereichen Pädagogik und Psychologie, Gesundheit und Pflege, Soziales, Ethik, Schlüsselqualifikationen, Management und BWL konzipiert und durchgeführt. In den Seminaren und Lehrgängen werden die Teilnehmenden unterstützt, ihre fachlichen und persönlichen Kompetenzen zu verbessern und die wachsenden, sich ändernden beruflichen Anforderungen erfolgreich zu bewältigen. Dafür bietet das IFIT berufs begleitende Weiterbildungen auf akademischem Niveau an, die den aktuellen Erfordernissen der Berufspraxis entsprechen und neueste wissenschaftliche Erkenntnisse einbeziehen.

Öffentliche Vorträge und Veranstaltungen

Neben Fort- und Weiterbildungen werden an der EVHN regelmäßig öffentliche Veranstaltungen und Vorträge angeboten, zu denen die interessierte Öffentlichkeit herzlich eingeladen ist. Im Wintersemester heißt eine Vortragsreihe „Klima.Faktor.Mensch.“.

4. Dezember 2019, Klimawandel trifft auf Armut. Von der folgenschweren Korrelation zweier Fluchtursachen, Vortrag mit Diskussion, Referentin: Dr. Ina Schildbach, Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg

18. Dezember 2019, Aus für den Regenwald. Was wird aus der grünen Lunge des Planeten? Vortrag mit Diskussion, Prof. Dr. Euler R. Westphal, Universidade da Região de Joinville, Brasilien (EVHN-Partnerhochschule)

Jeweils 19.30 bis 21.30 Uhr, Eintritt frei, Anmeldung nicht notwendig, EVHN, Raum S 1.15 (1. Stock), Bärenschanzstr. 4, 90429 Nürnberg

Weitere Veranstaltungen, Fort- und Weiterbildungen und Informationen rund um die Evangelische Hochschule Nürnberg:
www.evhn.de

Text: I. Haffa, EVHN, Fotos: EVHN



Platz da!

21. September: Straßenfest am Petra-Kelly-Platz .

Bisher fand das im zweijährigen Rhythmus stattfindende Straßenfest in der Gostenhofer Hauptstraße statt. Aber da nun endlich der Petra-Kelly-Platz für den Straßenverkehr gesperrt wurde, wollte man dieses Jahr hier ein Platzfest veranstalten. Die Schirmherrschaft bekam Herr Jülich als Verkehrsplaner zuerkannt.

Veranstalter waren das Creativ Forum

e.V. und für STARK (Stadtteilarbeitskreis Gostenhof) waren Daniela Müller (Volksbad), Udo Kloss (Creativ Forum) und Birgit Vitzge (Stadtteil-Koordination) zuständig und engagiert.

Die Menschen haben hier lange für ein Durchfahrtsverbot für Autos gekämpft. Sie haben sich die Straße und ihren Platz zurückerobert und wollen hier nun auch feiern. Jung und Alt, mit den Nachbarn, mit



Freunden Gostenhofs und den Besuchern der Lokale rund um den Platz. Alle Tische sind besetzt. Viele sind gekommen, auch um nur mal zu schauen.

An der Litfaßsäule wurden Ideen für das Volksbad gesammelt.

An den Ständen der Evangelischen Bildungsstätte und des freien Horts Hessestraße wurde eifrig gemalt und gebastelt, bei kleinen sportlichen Geschicklichkeits-Spielen und Wettbewerben waren die großen und kleinen Kinder eifrig beschäftigt. Die dort gebastelten Papierflieger wurden später bei einem Flugwettbewerb von einem (privaten!)



Balkon im 4./5. Stock auf ihre Flugtauglichkeit getestet. An einem Stand gab es leckeren Kuchen und Kaffee.

Die Erwachsenen konnten sich in Ruhe derweil unterhalten, konnten sich mit den zu einem kurzen Besuch erschienenen



Stadtträten und den beiden Bürgermeisterkandidaten Thorsten Brehm und Marcus König austauschen und diskutieren oder beim Bürgerverein ihre Anliegen vorbringen.

Untermauert wurde das Fest von wunderbarer Musik des Musikstudios Ziegler, von der Liedermacherin Laura Heller und den *NUE JAZZ For Kids*.

Es war ein gelungenes Fest an einem der letzten sonnigen Sommertage auf einem schönen ruhigen Platz im quirligen Nürnberger Westen.

Text und Fotos Monika Jacob

"Tellerrand" - das Lokal Auf AEG

„Tellerrand“ ist ein Name, der aus gutem Grund bald im wahrsten Sinne des Wortes in aller Munde sein sollte. Wir alle kennen noch das „Culinarium, Halle 3“, das geschlossen hatte. Dort tat sich im vergangenen Sommer einiges. Denn seit 7. September 2019 ist es nach längerer Umgestaltung zu einer Neueröffnung gekommen, was sich nun „Tellerrand“ nennt.

Fortsetzung auf S. 59

Total inspirierend!

Die Vielfalt und die Möglichkeiten machen
den Nürnberger Westen einzigartig.

Die Viertel entlang der Fürther Straße gehören zu den aufstrebendsten in Nürnberg. DATEV – einer der führenden IT-Dienstleister in Europa – freut sich, dazu einen Beitrag zu leisten. Und das seit über 50 Jahren.



Zukunft gestalten. Gemeinsam.

www.datev.de

Aufnahmeformular

Hiermit erkläre ich meinen / erklären wir unseren Beitritt zum

Bürgerverein Gostenhof-Kleinweidenmühle-Muggenhof und Doos Nürnberg e.V.

Nachbarschaftshaus Gostenhof, Adam-Klein-Str. 6, 90429 Nürnberg

- | | |
|--|-----------------------------|
| ☐ Einzel-Mitgliedschaft: | Jahresmindestbeitrag 15,- € |
| ☐ Mitgliedschaft: Schüler, Studenten, Grundsicherung | Jahresmindestbeitrag 10,- € |
| ☐ Familien- und Vereins-Mitgliedschaft | Jahresmindestbeitrag 20,- € |
| ☐ Firmen-Mitgliedschaft | Jahresmindestbeitrag 25,- € |
| ☐ Förder-Mitgliedschaft | Beitrag 150,- € |
| ☐ Ich entrichte einen erhöhten Jahresbeitrag von.....€ bis auf schriftlichen Widerruf | |

.....
Name, Vorname, Firma (bei Familien-Mitgliedschaft bitte alle Namen angeben)

.....
Adresse, Firmensitz

Freiwillige Angaben:

.....
E-Mail Adresse

.....
Telefon

.....
Geburtsdag

Der Bürgerverein Gostenhof-Kleinweidenmühle-Muggenhof und Doos Nürnberg e.V. wird Ihre Daten ausschließlich für interne Verwaltungsaufgaben und vereinsbezogene Zusendungen per e-mail oder Post verwenden. Ich gestatte dem Bürgerverein Gostenhof – Kleinweidenmühle - Muggenhof und Doos Nürnberg e.V., meine persönlichen Daten zu Vereinszwecken elektronisch zu speichern und zu verarbeiten.

.....
Datum

.....
Ort

.....
Unterschrift

SEPA-Lastschriftmandat

Hiermit berechtige ich den Bürgerverein Gostenhof-Kleinweidenmühle-Muggenhof und Doos Nürnberg e.V., den Jahresmitgliedsbeitrag von meinem Konto bis auf meinen schriftlichen Widerruf einzuziehen.

Kontoinhaber.....

Bankverbindung.....

IBAN.....

BIC.....

.....
Datum

.....
Ort

.....
Unterschrift

Palais Schaumburg

DIE KNEIPE
DER BIERGARTEN

ALLES FRISCH
VEGAN, VEGETARISCH, FLEISCH

Kernstraße 46 • 90429 Nürnberg
Tägl. 11.30 - 1 Uhr • Sa 14 - 1 Uhr
Reservierungen unter 0911 260043

www.palaisschaumburg.de

Dem Veranstaltungsleiter der Kulturwerkstatt Auf AEG, Hannes Bischoff, hatte man den Vorschlag unterbreitet, das Lokal zu übernehmen. Er teilt sich nun mit einem Freund, Hannes Weichelt, die aktive Gastroleitung. Ein weiterer Geschäftsführer ist Heiko Ehrenberger. Als erstes wurde ein guter Koch eingestellt. Eine Beiköchin folgt.

Da man sich in Muggenhof befindet, welches eher abgelegen von der Innenstadt liegt und des Nachts noch wenig von Publikum frequentiert wird, baut man auf hauseigene Veranstaltungen, wie eine Live-Band und zwei weitere Events im Monat. Auch die bis zu 15x pro Monat durch die Kulturwerkstatt anberaumten Events, an die man vertraglich geknüpft ist, bringen Publikum ins Lokal. Das größte ist „Offen Auf AEG“. Durch die direkte U-Bahn Anbindung Eberhardshof ist das Lokal und somit die Kulturwerkstatt leicht erreichbar.

Eingerichtet ist „Tellerrand“ extravagant. Nebst der langen Theke mit Barhockern fällt der große Stilbruch zwischen Betonbauweise und den zahlreichen Tisch- und Stühle Ensembles aus alten Zeiten ins Auge. Die komplette Dekoration wurde in Eigenregie gestaltet. Der Name „Tellerrand“ rührt von Veranstaltungen, die von den Beiden organisiert werden; sogenannte „Tellerrand-Festivals“.

Kulinarisch wird auf Vegetarisches, aber auch Veganes gebaut. Neben den Vorspeisen und Suppen gibt die Karte eine Haupt- und Nachspeisenauswahl preis. Die zusätzlich wechselnde Wochenkarte bietet zum Mittagstisch von 11-15 Uhr neben vegetarisch/vegan auch 2-3 fleischhaltige Gerichte. Des Abends stehen kleine fleischlose Gerichte zur Wahl.

Konzeptionell wird in der Region und damit saisonal eingekauft. Gemüse aus dem Knoblauchsland, Fleisch vom regionalen Metzger. Getränke wie Ammerndorfer Bier, Limos von Gluggerla sowie Club- Mate stehen zur Wahl. Ein Besuch im „Tellerrand“ ist ein Erlebnis. Kommt vorbei!

Tellerrand, Kulturwerkstatt Auf AEG, Fürther Str. 244d

kontakt@zumtellerrand.de

Mo: 11-20 Uhr, oder länger, wenn Treffs geplant sind

Di - Fr 11-22 Uhr, mit Option auf spontane Verlängerung

Sa + So offen zu Zeiten von Veranstaltungen im Kulturzentrum, Info dazu siehe online

Text: Ulrike Gass



Brückenbauer

Am 24. September war es so weit. Das vom DATEV-Kulturbbeauftragten Johannes Häfner konzipierte Skulpturenprojekt „Brückenbauer“ wurde feierlich eingeweiht.

Initiiert vom Bürgerverein haben die Kulturschaffenden von DATEV und der Dreieinigkeitskirche zusammen ein Kunstportal er-



stellt, das die neogothische Symbolik der



Kompetenz und
Leidenschaft
für Immobilien.

ALPHA-GRUPPE.COM

Kirche aufgreift und modern interpretiert.



Der Bogen ist nach oben offen, die Verbindung entstand durch Begegnungen der Menschen in der Kulturkirche. Das Portal selbst besteht aus 260 Edelstahlplaketten,

die von Anwohnern und DATEV-Mitarbeitern gemeinsam künstlerisch gestaltet wurden. Die Vielfalt des Stadtteils konnte so sehr ausdrucksstark dargestellt werden.

Wir danken Herrn Häfner und seinem Bruder, Herrn Pfarrer Bielmeier und seinem Kirchenvorstand für ihr Engagement und den Mut, so Kunst im öffentlichen Raum zu präsentieren.

Gostenhof ist vielfältig und... so soll's auch bleiben!

Text: H. C. Aemmer, Fotos Johannes Potschka, Elke Janoff



Elke Janoff

DIPL. THEOLOGIN

Freie Rednerin für
Trauer- und Lebensfeiern

0911-9289555 | www.elke-janoff.de



Balazzo Brozzi



Café Balazzo Brozzi

Hochstr. 2 / Nürnberg

täglich von 9.00 - 23.00 uhr

Sonntags von 9.00 - 21.00 uhr

Tel.: 0911-288482

Bild: Radka Tuháčková-Vogel

Rückschau 12. GOHO

Ermöglicht wurden die 12. Gostenhofer Ateliertage erst durch das Engagement und den Einsatz vieler Aktiven.



Ende März wurde der GOHO Verein ins
62



Leben gerufen. Es waren Menschen mit

dem Wunsch, die GOHO weiterhin zu erhalten.

Nach einem halben Jahr stand die GOHO und war in der ersten Oktoberwoche ein voller Erfolg! Fast 50 Ateliers und Galerien quer durch Gostenhof (und ein bisschen in Muggenhof) öffneten ihre Pforten für Kunstsinnige jeglicher Couleur.

Etwa 25 verschiedene Veranstaltungen liefen parallel zur GOHO. Kunst im öffentlichen Raum, Konzerte, Lesungen, Feuer-tönen, Kinderaktionen, Performances, Street Art-Aktionen und vieles mehr wur-



den auf- und durchgeführt.



Die zentrale Übersichtsausstellung gab einen guten Überblick und war zudem der



Ausgangspunkt diverser Führungen.

Es hat sich nichts an der Vielfältigkeit der GOHO geändert – ganz im Gegenteil! Das ist auch die Schnittmenge wo sich die



GOHO und Gostenhof in seiner Gesamtheit trifft. Die Vielfalt, die Diversität, das Bunte machen den Charme und den Charakter sowohl von Gostenhof als auch der GOHO aus.

Weiter so!

Text: H.C. Aemmer, Fotos: Johannes Potschka

Die Bilder wurden "geschossen" bei:

Bernd de Payrebrune, Anke Helmrich, StreetArt-Aktion,
Claudia Endres, Gabriele Dauerer und Peter Klawonn





**METZGEREI MARINA
NUERNBERG**

NATÜRLICH LECKER

**Jetzt schon an Weihnachten denken
und vorbestellen**



*Auf Wunsch verpacken wir auch
Für Sie Verschiedene Geschenkkörbe
mit Inhalt, Z.B. Schinken Dosen etc*

Wirklich gutes Fleisch bekommt man nur von Tieren aus artgerechter Haltung.

**Festtagsgeflügel –
Unser Sortiment für Sie**

Hähnchen, Pute, Ente, Gans ...
ganze Tiere oder auch Teilstücke wie Keule,
Brust oder Flügel.

Natürlich immer aus artgerechter Tierhaltung –
genaue Infos finden Sie in unserem Geflügelflyer
und auf unserer Homepage www.fairfleisch.de



Unser Angebot für Sie:

- Fleisch und Wurst aus artgerechter Tierhaltung von *fairfleisch*
- fränkische Wurstwaren
- Käse und Biokäse
- eine große Auswahl an verschiedenen Imbissen
- täglich wechselnde Mittagsgерichte (an vier Tagen deutsche und an einem Tag srilankische Gerichte)

Ein Anruf genügt und wir notieren Ihre
Vorbestellung für Fleisch, Wurst, Mittag-
essen oder Gerichte aus der heißen Theke.

ARTGERECHT steht für...

- » ganzjähriger Auslauf oder Offenstall
- » Haltung auf Stroh
- » Tageslicht und deutlich mehr Platz im Stall
- » gentechnikfreie, heimische Futtermittel
- » kein vorbeugender Einsatz von Medikamenten
- » kurze Transportwege
- » schonende und verantwortungsvolle Schlachtung
- » Ferkelkastration unter Narkose
- » kein Kupieren der Ringelschwänze

GUT steht für...

- » Auswahl geeigneter Rassen
- » längere Mastdauer
- » stressarme, tierschonende Schlachtung
- » Rückverfolgbarkeit der Produkte
- » Erhalt der bäuerlichen Landwirtschaft
- » Verzicht auf Importfuttermittel aus Entwicklungsländern
- » Schlachtung und Zerlegung durch Fleischerfachkräfte
- » Fleisch mit geringem Bratverlust



Metzgerei Marina
Kernstraße 15 · 90429 Nürnberg



E-Mail: info@metzgerei-marina.de

Tel.: 0911 / 27 47 48 08 · Fax: 0911 / 27 47 48 09

**Fleisch aus artgerechter Tierhaltung
www.metzgerei-marina.de**



**INKLUSIVE
OPEL FLAT**
■ 3 Jahre Garantie²
■ 3 Inspektionen²
■ 3 Jahre Mobilservice
(europaweit)

**LEASING
OHNE ANZAHLUNG**
ab **149,- €¹ mtl.**



Beispielfoto der Baureihen.
Ausstattungsmerkmale ggf. nicht Bestandteil des Angebots.

**EINFACH WECHSELN UND
TOPRATEN SICHERN.**



Sichern Sie sich jetzt ein Opel Topmodell und profitieren Sie von attraktiven Leasingraten ab 149,- €¹ ohne Anzahlung – inklusive OPEL FLAT-Paket bei Leasing eines Astra, Crossland X oder Grandland X.

Schnell sein und Wunschmodell zu Topkonditionen sichern!

UNSER LEASINGANGEBOT¹

für den Opel Grandland X, Edition, 1.2 Direct Injection Turbo, 96 kW (130 PS) Start/Stop, Euro 6d Manuelles 6-Gang-Getriebe

Monatsrate

199,- €

Leasingangebot: einmalige Leasingonderzahlung: 0,- €, Überführungskosten: 790,- €, voraussichtlicher Gesamtbetrag*: 7.164,- €, Laufzeit: 36 Monate, mtl. Leasingrate: 199,- €, Gesamtkreditbetrag: 27.200,- €, effektiver Jahreszins: 2,99 %, Sollzinssatz p. a., gebunden für die gesamte Laufzeit: 2,99 %, Laufleistung (km/Jahr): 10.000.

* Summe aus Leasingonderzahlung und monatlichen Leasingraten sowie gesonderter Abrechnung von Mehr- und Minderkilometern nach Vertragsende (Freigrenze 2.500 km). Händler-Überführungskosten in Höhe von 790,- € sind nicht enthalten und müssen an Hubert Winter Inh. Roland Winter separat entrichtet werden.

Ein Angebot der Opel Leasing GmbH, Mainzer Straße 190, 65428 Rüsselsheim, für die Hubert Winter Inh. Roland Winter als ungebundener Vermittler tätig ist. Nach Vertragsabschluss steht Ihnen ein gesetzliches Widerrufsrecht zu. Alle Preisangaben verstehen sich inkl. MwSt.

Kraftstoffverbrauch³ in l/100 km, innerorts: 6,2-6,0; außerorts: 4,6-4,5; kombiniert: 4,6-4,5; CO₂-Emission, kombiniert: 118-116 g/km (gemäß VO (EG) Nr. 715/2007, VO (EU) Nr. 2017/1153 und VO (EU) Nr. 2017/1151). Effizienzklasse B

¹ Angebot freibleibend und nur gültig bei Vertragszeichnung beim Leasinggeber bis auf Widerruf. Nur gültig bei gleichzeitiger Anzahlungsgabe Ihres Gebrauchtwagens (ausgenommen Opel Fabrikate), Erstzulassung seit mindestens sechs Monaten und derzeit auf Sie oder eine im gleichen Haushalt lebende Person zugelassen. Nicht mit anderen Aktionen oder Rabatten kombinierbar.

² 2 Jahre Herstellergarantie + 1 Jahr Garantieverlängerung gemäß Bedingungen. 3 Inspektionen in 3 Jahren gemäß Opel Serviceplan.

³ Die angegebenen Verbrauchs- und CO₂-Emissionswerte wurden nach dem vorgeschriebenen WLTP-Messverfahren (Worldwide harmonized Light vehicles Test Procedure) ermittelt und in NEFZ-Werte umgerechnet, um die Vergleichbarkeit mit anderen Fahrzeugen zu gewährleisten.

**Autohaus.
winter**

Hubert Winter Inh. Roland Winter
Schnieglinger Str. 134 - 138
90425 Nürnberg
Tel.: 0911/9333180
Fax: 0911/9333180
www.autohaus-winter.de
info@autohaus-winter.de

Jetzt geht's endlich los...

mit dem QUELLE-Park auf dem ehemaligen Parkplatz. Am 10. Oktober fand der erste Spatenstich statt. Dabei neben den üblichen Verdächtigen auch H.C.Aemmer und Silvia Seitz, unsere 1. und 2. Vorsitzenden.



Dem Spatenstich als symbolischem Akt folgten dann schwere Maschinen, die zuerst die Asphaltdecke wegfrästen. Das Gelände wurde vorher noch für Bauarbeiten nebenan genutzt.



Deshalb der verspätete Baubeginn. Auch beim QUELLE-Gebäude selbst sollen die Arbeiten bald losgehen.

Text: J. Potschka, Fotos: Matthias Noch

Der Bürgerverein in der Presse

elbete ernten Kritik in Gostenn

Der Vogel vereint Kritik in Gostenn

Die Bürgervereinigung in Gostenn hat sich für die Errichtung einer Vogelweide an der U-Bahnhaltestelle Gostenn eingesetzt. Die Initiative ist jedoch von der Stadtverwaltung abgelehnt worden. Die Bürgervereinigung ist mit der Entscheidung unzufrieden und hat angekündigt, die Sache weiter zu verfolgen.

„Bin froh, dass es nicht eskaliert ist“

Einem am U-Bahn-Platz 2 in Gostenn gegen einen Verkehrsschilder. Bürgervereinigung fordert die Beseitigung des Schildes.



Schutz für Fußgänger

SPD wünscht in der FÜRTHER STRASSE weitere Querungshilfen

Zusätzliche Querungshilfen für die Fürther Straße fordert die SPD. Die Stadtverwaltung hat bisher nur wenige Querungshilfen an der Straße eingerichtet. Die SPD fordert, dass weitere Querungshilfen an der Straße eingerichtet werden, um die Sicherheit der Fußgänger zu erhöhen.

Klein-Bus fährt zur Erle

Verkehrsmittel Forderungen steuert nach Linie ab 1. September die DEUTSCHERSTRASSE

Wohnort Hülseville kann auch als Wohnort in der Gostenn-Station genutzt werden. Die Bürgervereinigung fordert, dass die Gostenn-Station als Wohnort in der Gostenn-Station genutzt werden kann. Die Bürgervereinigung fordert, dass die Gostenn-Station als Wohnort in der Gostenn-Station genutzt werden kann.

Glücklicher

Beim Straßenfest „Platz 2“ wurde die Verkehrsberuhigung des Platzes

Ein Straßenspektakel, in dem ein Jahr lang über die Verkehrsberuhigung des Platzes diskutiert wurde. Die Bürgervereinigung hat sich für die Verkehrsberuhigung des Platzes eingesetzt. Die Bürgervereinigung hat sich für die Verkehrsberuhigung des Platzes eingesetzt.



STADT NÜRNBERG

Hauptsache, die Raserei hat ein Ende

Nach drei Unfällen: Eltern fordern mehr Sicherheit für Fußgänger beim Überqueren der Fürther Straße

Die Bürgervereinigung fordert, dass die Sicherheit der Fußgänger bei der Überquerung der Fürther Straße erhöht wird. Die Bürgervereinigung fordert, dass die Sicherheit der Fußgänger bei der Überquerung der Fürther Straße erhöht wird.



Stadtbeseitigt Radler-Fälle

Die Stadtverwaltung hat die Radler-Fälle beseitigt.



Ausnahmen am Wegesplatz Kreuzplatz

in alternatives

hause auf Rädern

Die Bürgervereinigung fordert, dass die Ausnahmen am Wegesplatz Kreuzplatz in alternativen Haushalten auf Rädern eingesetzt werden.

Viel Applaus für Surfer-Attraktion

Kommunikation über das Surfen und die Bürgervereinigung hat die Surfer-Attraktion beseitigt.



Mehr Fußgängerampeln nötig

Maßnahmen für höhere VERKEHRSSICHERHEIT an der Fürther Straße. von Volker

Die Bürgervereinigung fordert, dass mehr Fußgängerampeln an der Fürther Straße eingerichtet werden. Die Bürgervereinigung fordert, dass mehr Fußgängerampeln an der Fürther Straße eingerichtet werden.

Badekappen werben fürs Nürnberger Volksbad



Die Fürther Straße lädt zum Rasen ein

Ein Brückenbauer für Gostenhof



„Ein Viertel lebt in Angst“, titelte die Bild-Zeitung gestern und vermeldete unter Berufung auf eine Studie der Stadt, dass 65 Prozent der Menschen in Muggenhof und Eberhardshof sich unsicher fühlen. Wir haben Bürgervereins-Chef Heinz-Claude Aemmer gefragt, warum das so ist.

„Die Kriminalitätsstatistik zeigt eindeutig, dass es hier auf keinen Fall unsicherer ist als in anderen Teilen der Stadt. Aber das subjektive Sicherheitsgefühl wird eben von anderen Faktoren beeinflusst. So entsteht im Viertel einerseits viel Neues. Auf der anderen Seite herrscht auch Ungewissheit, wie es weitergeht, etwa bei der Sanierung der Straße.“

Sagen Sie mal ...

„Die Kriminalitätsstatistik zeigt eindeutig, dass es hier auf keinen Fall unsicherer ist als in anderen Teilen der Stadt. Aber das subjektive Sicherheitsgefühl wird eben von anderen Faktoren beeinflusst. So entsteht im Viertel einerseits viel Neues. Auf der anderen Seite herrscht auch Ungewissheit, wie es weitergeht, etwa bei der Sanierung der Straße.“

Die Fürther Straße lädt zum Rasen ein



Der Petra-Kelly-Platz wird bald von Autos befreit

Der Bürger-Doos lädt am 19.3.0 Uhr zum Neujahrsempfang ein.

Er findet im großen Saal des Nachbarschaftshauses Gostenhof, Adam-Klein-Straße 6, statt. Anmeldung per E-Mail unter vorstand@bv-goho.de



Heinz-Claude Aemmer fühlt sich sicher. Foto: privat

Fürther Straße: Erneut Unfall mit einem Verjährte mit leichten Verletzungen im Krankenhaus gebracht — Unterschiedliche Aussagen zum Unfall



Höchste Zeit für Tempo 30

Der Bürger-Doos lädt am 19.3.0 Uhr zum Neujahrsempfang ein.

Knauserspielhof wartet auf Ersatz

Mehrere Geräte wurden in Gostenhof abgebaut — Etat für 2013 ausgeschöpft

Die Knauserspielhof wartet auf Ersatz



ERLEBEN SIE NÜRNBERG IN BESTLAGE

Geschichte. Dienstleistung. Messestadt.
Museumsvielfalt. Kulinarik. Sport.

Das Living Hotel Nürnberg ist der ideale
Ausgangspunkt für kurz oder lang, den
Städte trip durch Nürnberg oder Ihr Zu-
hause auf Zeit. Hier lässt es sich nicht
nur erfolgreich arbeiten, sondern auch
gut leben.

145 Hotelzimmer / 139 Serviced Apartments

LIVING HOTEL®
NÜRNBERG

Obere Kanalstr. 11
D-90429 Nürnberg
+49 (0) 911 - 9295 - 0
nuerenberg@living-hotels.com
living-hotels.com



Fortsetzung von Seite 38

durch öffentliche Personennahverkehrsmittel - insbesondere Schienenverkehrsmittel - geachtet werden (4.1.8. Verkehrsleitbild).

Gleichzeitig wollen wir darauf hinweisen, Zum Punkt Verkehr (1.3.1 – zitiert aus Bestandsanalyse Planungsbereich): Die Erschließung des Gebiets erfolgt über die Muggenhofer Straße. Über die Fürther Straße besteht eine Anbindung zur U-Bahn. Das Gebiet ist an das Radwegenetz angebunden. Gemäß beschlossenem Nahverkehrsentwicklungsplan der Stadt Nürnberg wird eine Reaktivierung der Ringbahn für den Personenverkehr mittel- bis langfristig angestrebt. Hier sehen wir das Ganze noch als verbesserungsfähig an. Es sollte bei den ganzen Neubaugebieten im Nürnberger Westen mit entsprechendem Zuzug, gleichzeitig aber dem Wunsch den Privatverkehr zugunsten des ÖPNVs einzudämmen, dringend und vorrangig eine Erhöhung der Taktung der U-Bahnlinie 1 in Betracht gezogen werden. Das Angebot mit Zügen nur bis Gostenhof oder Eberhardshof, andere Richtung bis Messe oder Hasenbuck muss dahingehend aufgestockt werden, dass jeder Zug die volle Strecke befährt. In jedem Fall sollte über eine Reaktivierung der alten Ringbahnlinie ernsthaft nachgedacht und geprüft werden, in jedem Fall mit Anknüpfungspunkten über Nordostbahnhof und weiter bis in den Südwesten (auch dort entstehen neue Wohngebiete). So würde auch vermieden, dass fast alle Linien sternförmig über die Knotenpunkte Plärrer, Bahnhof führen; es gäbe noch ring-förmige Außenverbindungen. Würde dieser Punkt nicht intensiv geprüft werden, wäre u. M. nach die seltene Gelegenheit dies aufzugreifen, nicht genutzt.

Wir zitieren hierzu auch aus P. 1.3.2.1, RP 7 - Verkehrsleitbild Regionalplan Region Nürn-

berg (RP 7)

Der am 01.07.1988 in Kraft getretene und laufend fortgeschriebene RP 7 konkretisiert die Ziele und Grundsätze der Raumordnung und Landesplanung wie folgt (Auszug):

...- Bei der Ausweisung neuer Siedlungsgebiete soll verstärkt auf die Erschließung durch öffentliche Personennahverkehrsmittel - insbesondere Schienenverkehrsmittel - geachtet werden (4.1.8. Verkehrsleitbild).

Gleichzeitig wollen wir darauf hinweisen, dass Einkaufsmöglichkeiten, die fußläufig zu erreichen sind (Vollversorger, alternativ Bioladen), geschaffen werden müssen. Dies auch in Hinblick auf eine alternde Gesellschaft, wo es immer wichtiger wird, dass sich die Menschen möglichst lange und selbständig in ihrem Umfeld versorgen können. Dies auch passend zum Motto der urbanen Stadt und „Stadt der kurzen Wege“!

Laut P. 1.3.3 - Integriertes Stadtteilentwicklungskonzept (INSEK) Weststadt ist ein neuer Park geplant, was sehr begrüßt wird, ebenso die Durchführung in Anlehnung an das Kopenhagener Konzept (Mitte mit begrüntem Platz als Zentrum). Hier wäre wünschenswert, wenn einige größere oder größer werdende (!) Bäume gepflanzt werden, für Klima- , lokale Luftverbesserung und auch als Schattenspender.

Zu überlegen wäre hierzu, ob ev. ein kleiner Bürgergarten (Beete) am Rand des Platzes mit eingeplant werden könnten. Die Frage Wasser/Springbrunnen ist in Zeiten von beginnender Wasserknappheit auch in Deutschland kontrovers zu sehen, so schön ein Wasserspiel auch immer ist. Ev. sollte man sich auf etwas Kleineres konzentrieren, was zum Beispiele aus einer (Stein-)Wand plätschert und rieselt oder aus 2–3 unterschiedlich großen Quellsteinen. Kritisch wird (leider) horizontales Wasser gesehen, sei es

in Becken- oder Kanalfarm...

Leider führt dies relativ häufig dazu, dass dies sehr schnell verschmutzt (wird).

Nun zu P. 2.6.2 Lärm, des Umwelprüfungsberichtes, hier ‚Verkehr‘, s. S.12: Wir fordern, zu verhindern, dass die Muggenhofer Str. als Ausweich-/Schleichverkehr für die Fürther Str. genutzt wird.

Bei der Wohnbebauung im westlichen Teil, halten wir es für sinnvoll, die genaue Ausrichtung der Häuser (oder alternativ der internen Wohnraumaufteilung) nach Prüfung so zu planen, dass weder eine zu große Belastung durch Geräusche der wieder aktivierten Ringbahnlinie noch zu starke Geruchsbelastung durch die weiter westlich gelegenen Klärbecken auftritt.

Man sollte in die Planungen die Überlegung miteinbeziehen, Teile der Wohnhäuser in Holzbauweise (= nachwachsender Rohstoff, ressourcenschonend) zu errichten. München plant damit derzeit eine komplette Siedlung. Da es aufgrund des Klimawandels zu immer mehr Tagen mit Tropentemperaturen ü 30 bzw. ü 35 Grad kommen wird, ist ferner zu überlegen, ob nicht Balkone in Ost-Süd bzw. Süd-West Ausrichtung Sinn machen, da bei reinen Südbalkonen die Benutzung durch Hitzestau oft eingeschränkt sein wird.

Anregen möchten wir, auch im Sinne der Energieversorgung mit Solarenergie auf den Dächern zu planen, alternativ Geothermie oder andere neue Formen. Sollte nichts auf ev. Flachdächern geplant sein, sollten diese wenigstens statisch so ertüchtigt sein, dass die Dächer begrünt werden können. Ebenso sollte an Fassadenbegrünung (temperaturausgleichend) gedacht werden.

Lt. NN-Artikel ist angedacht, die Autos in einer Tiefgarage gebündelt am Rand Richtung Pegnitz zu platzieren. Hier würden wir ab-raten, da dies eher zu einer ‚düsteren Ecke‘

Richtung der Bäume und des Gebüsches werden dürfte, somit für Frauen und eventuell auch ältere Menschen ein eher angst-besetzter Raum, wenn sie nachts heimkommen. Es geht auch um das subjektive Sicherheitsgefühl. Die Zufahrt/Zugang zur TG sollte unserer Ansicht nach, daher über die Muggenhofer Str. erfolgen.

Ein weiteres Hotel (sollte das noch im Gespräch sein) halten wir für unnötig, Wohnbau hat Vorrang!

Gleichzeitig muss an die Vergrößerung des Angebotes von KiTas und Schulen gedacht werden. Wir würden es als Bürgerverein auch begrüßen, wenn nicht nur Wohnungen in Form von Penthouse/Lofts, sprich hochpreisige Eigentumswohnungen entstehen würden, sondern ebenso Wohnungen im preiswerteren Mietsektor, da es gerade an diesen derzeit mangelt. Es sollte eine gute, nutzungsbezogene Mischung für alle sein.

Wichtig ist uns noch, im Sinne von Ressourcenschonung (s. Seite 17 des Umweltberichts – Innenentwicklung), sparsam mit Baumaterial umzugehen und vor allem auch einen Blick auf den Bodenverbrauch/Versiegelung zu haben.

Eine engmaschige Überwachung – Monitoring – im Sinn von P. 8 des Umweltberichts sollte während der Bauzeit, aber auch bereits bei den vorbereitenden Arbeiten erfolgen.

Text: Ingrid Hänschke-Schön

